



# Polizeiliche Kriminalstatistik 2006



Die Innenministerkonferenz hat sich im Mai 2007 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2006 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen:

## Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland – Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2006 –

### Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft</b> .....	<b>2</b>
<b>II</b>	<b>Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2006“</b> .....	<b>3</b>
<b>III</b>	<b>Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2006</b> .....	<b>5</b>
<b>IV</b>	<b>Registrierte Gesamtkriminalität 2006</b> .....	<b>12</b>
IV.1	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2006 zu 2005.....	13
IV.2	Langfristige Entwicklung insgesamt.....	14
IV.3	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen .....	15
IV.4	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 100.000 Einwohnern .....	17
<b>V</b>	<b>Opfer</b> .....	<b>20</b>
<b>VI</b>	<b>Aufklärung</b> .....	<b>22</b>
VI.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) .....	22
VI.2	Aufklärung in den Ländern und den größten Städten .....	23
<b>VII</b>	<b>Tatverdächtige</b> .....	<b>26</b>
VII.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt .....	26
VII.2	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen.....	27
VII.3	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten .....	30
VII.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit.....	35
<b>VIII</b>	<b>Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)</b> .....	<b>36</b>
	<b>Entnahmeexemplare der „Kurzinformation“ (Kopien von II)</b> .....	<b>49</b>

#### Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2006, insbesondere zu den einzelnen Straftaten(gruppen) und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2006, Bundesrepublik Deutschland“ – [www.bka.de](http://www.bka.de).

# I Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

## Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

## Inhalt

Die PKS erfasst nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen, wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

## Aussagekraft

Besonders folgende Faktoren begrenzen die Aussagekraft der PKS:

### Dunkelfeld

Das Dunkelfeld umfasst die *nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität* und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck kommen. Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität damit verbunden sein muss.

### Erfassungs-/ Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten. Bedeutsame deliktsübergreifende Erscheinungsformen wie z. B. die Organisierte Kriminalität können deshalb nicht ausgewiesen werden.
- Die Erfassung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit der Verurteiltenstatistik der Justiz nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne Berücksichtigung des Migrationshintergrundes.

### Einflussfaktoren

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (z. B. Versicherungsaspekt)
- polizeiliche Kontrolle
- statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts
- echte Kriminalitätsänderung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

### **Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung**

Im Unterschied zur Darstellung der Kriminalitätsentwicklung in den Vorjahren wird hier auf die Wiedergabe von Daten vor der Wiedervereinigung verzichtet. Die Zeitreihen beginnen mit dem Basisjahr 1993, nicht mit dem Berichtsjahr 1991. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass wegen erheblicher Anlaufschwierigkeiten die PKS-Zahlen für die neuen Länder in den Berichtsjahren 1991 und 1992 viel zu niedrig ausgefallen sind, so dass sie keine brauchbare Basis für den Vergleich mit den Daten der Folgejahre bilden. Ab 1993 hat sich die Erfassung in den neuen Ländern weitgehend normalisiert.

## II Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2006“

### Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1<sup>9)</sup>

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005
<b>Straftaten insgesamt</b>						
erfasste Fälle	6 304 223	6 391 715	-87 492	-1,4		
aufgeklärte Fälle	3 492 933	3 518 567	-25 634	-0,7	55,4	55,0
<i>*Fortsetzung der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre. *Neuer Höchststand der Gesamtaufklärungsquote seit 1964!</i>						
<b>Gewaltkriminalität insgesamt</b>	215 471	212 832	2 639	1,2	75,4	75,3
<i>darunter:</i>						
♦ Mord und Totschlag	2 468	2 396	72	3,0	95,5	95,8
<i>*Die vollendeten Fälle von Mord und Totschlag gingen um 77 (-9,6%) auf 727 zurück. *Bei den Versuchen hingegen wurde ein Anstieg von 149 (+9,4%) auf 1 741 Fälle registriert.</i>						
♦ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	8 118	8 133	-15	-0,2	82,9	83,7
♦ Raubdelikte	53 696	54 841	-1 145	-2,1	51,5	50,9
♦ gefährliche und schwere Körperverletzung	150 874	147 122	3 752	2,6	83,2	83,5
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	359 901	347 207	12 694	3,7	90,3	90,3
<b>Straßenkriminalität</b>	1 557 626	1 621 978	-64 352	-4,0	17,3	16,4
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	2 601 902	2 727 048	-125 146	-4,6	29,7	29,5
<i>darunter:</i>						
♦ von Kraftwagen	42 320	50 361	-8 041	-16,0	29,2	27,9
♦ von Fahrrädern	368 308	391 335	-23 027	-5,9	10,2	9,6
♦ von unbaren Zahlungsmitteln	111 987	113 086	-1 099	-1,0	10,2	10,1
♦ aus Kraftwagen	361 759	391 372	-29 613	-7,6	9,7	9,6
♦ Ladendiebstahl	437 896	461 293	-23 397	-5,1	92,6	93,2
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Überwachungsmaßnahmen des Einzelhandels bestimmt.</i>						
♦ in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	117 000	119 205	-2 205	-1,8	21,0	20,5
♦ Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	106 107	109 736	-3 629	-3,3	19,3	19,6
♦ Taschendiebstahl	100 984	110 552	-9 568	-8,7	6,2	5,4
<b>Betrug insgesamt</b>	954 277	949 921	4 356	0,5	83,8	83,1
<i>darunter:</i>						
♦ Waren- und Warenkreditbetrug	327 052	300 722	26 330	8,8	81,6	80,2
<i>*Der nochmalige Anstieg dürfte auf die Zunahme des Warenverkehrs im Internet zurückzuführen sein.</i>						
♦ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	41 561	48 143	-6 582	-13,7	53,1	48,7
<i>*Für den erneuten Rückgang dürften die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) ursächlich sein.</i>						
♦ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8 932	14 184	-5 252	-37,0	48,4	52,5
<i>*Siehe Anmerkung zuvor.</i>						
♦ Erschleichen von Leistungen	194 174	192 930	1 244	0,6	98,7	98,3
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Kontrollen der Verkehrsbetriebe bestimmt.</i>						
♦ Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	13 297	11 130	2 167	19,5	74,8	74,0
<b>Sachbeschädigung</b>	761 117	718 405	42 712	5,9	26,4	26,2
<b>Beleidigung</b>	187 527	179 721	7 806	4,3	90,5	90,4
<b>Wirtschaftskriminalität</b>	95 887	89 224	6 663	7,5	96,4	95,4
<b>Computerkriminalität</b>	59 149	62 186	-3 037	-4,9	47,1	48,1
<b>Veruntreuungen</b>	40 095	48 407	-8 312	-17,2	98,8	98,7
<b>Insolvenzstraftaten nach StGB</b>	6 032	6 704	-672	-10,0	99,6	99,2
<b>Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte</b>	6 027	5 532	495	8,9	81,8	81,8

<sup>9)</sup> Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005
<b>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</b>	101 149	103 935	-2 786	-2,7	98,7	97,6
<i>darunter:</i>						
♦ unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	40 680	41 883	-1 203	-2,9	99,4	99,1
<b>Straftaten gegen das Waffengesetz</b>	37 841	37 023	818	2,2	94,3	94,7
<b>Rauschgiftdelikte insgesamt</b>	255 019	276 740	-21 721	-7,8	94,7	94,3
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):</i>						
♦ Heroin	30 349	32 643	-2 294	-7,0	94,1	94,5
♦ Kokain	20 217	22 528	-2 311	-10,3	93,0	91,3
♦ Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	31 503	30 796	707	2,3	94,5	95,1
♦ Cannabis	148 667	166 144	-17 477	-10,5	95,4	95,4
<b>Umweltkriminalität insgesamt (StGB)</b>	17 305	18 376	-1 071	-5,8	57,9	59,7
<i>darunter:</i>						
♦ unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	10 689	11 802	-1 113	-9,4	57,3	59,0
<i>*Die registrierte Entwicklung ist stark durch die Kontrollintensität seitens der Umweltbehörden pp. beeinflusst.</i>						
<b>Tatverdächtige (TV)</b>					Verteilung in %	
					2006	2005
Tatverdächtige insgesamt	2 283 127	2 313 136	-30 009	-1,3	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 733 078	1 764 412	-31 334	-1,8	75,9	76,3
<i>weiblich</i>	550 049	548 724	1 325	0,2	24,1	23,7
♦ deutsche TV -insgesamt-	1 780 090	1 793 563	-13 473	-0,8	78,0	77,5
♦ nichtdeutsche TV -insgesamt-	503 037	519 573	-16 536	-3,2	22,0	22,5
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>Illegal</i>	64 605	64 747	-142	-0,2	12,8	12,5
<i>Legal</i>	438 432	454 826	-16 394	-3,6	87,2	87,5
<b>Tatverdächtige insgesamt nach Alter</b>						
Tatverdächtige insgesamt	2 283 127	2 313 136	-30 009	-1,3		
♦ <b>Kinder</b>	100 487	103 124	-2 637	-2,6		
<i>*Die rückläufige Entwicklung setzt sich fort.</i>						
♦ <b>Jugendliche</b>	278 447	284 450	-6 003	-2,1		
<i>*Einen starken Rückgang gab es bei Rauschgiftdelikten um 7 186 (-23,8%) auf 22 983 tatverdächtige Jugendliche. Bei Raubdelikten wurden 10 590 tatverdächtige Jugendliche und damit 250 (-2,3%) weniger registriert als 2005.</i>						
<i>*Ein erneuter Anstieg wurde bei Körperverletzung -insgesamt- um 1 750 (2,7%) auf 66 980 tatverdächtige Jugendliche registriert. Einen Anstieg gab es auch bei der Sachbeschädigung um 2 165 (+4,7%) auf 48 220 jugendliche Tatverdächtige.</i>						
♦ <b>Heranwachsende</b>	241 824	247 450	-5 626	-2,3		
♦ <b>Erwachsene</b>	1 662 369	1 678 112	-15 743	-0,9		
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)</b>						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 551	2 570	-19	-0,7		
♦ Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 819	1 815	4	0,2		
♦ Jugendliche	6 799	6 744	55	0,8		
♦ Heranwachsende	7 618	7 795	-177	-2,3		
♦ Erwachsene	2 138	2 155	-17	-0,8		

<sup>9)</sup> Die Tatverdächtigenbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2006, Kap. 2.3.3, S. 105).

### III Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2006

Im Jahr 2006 wurden in Deutschland 6.304.223 **Straftaten** polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist damit bundesweit ein Rückgang um 1,4 Prozent zu verzeichnen. Im Vergleich zum Jahr 1993 (6.750.613 Straftaten) sank die Zahl der Straftaten um insgesamt 6,6 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.492.933 aufgeklärten Fällen im Jahr 2006 bei 55,4 Prozent (2005: 55,0 Prozent) und stellte damit die höchste Aufklärungsquote seit Einführung der gesamtdeutschen polizeilichen Kriminalstatistik dar.

Die Anzahl der **Tatverdächtigen** insgesamt ist im Jahr 2006 um 1,3 Prozent auf 2.283.127 zurückgegangen. Während die Zahl der erfassten deutschen Tatverdächtigen lediglich um 0,8 Prozent auf 1.780.090 sank, konnte bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen, analog zu den Vorjahren, erneut ein Rückgang um 3,2 Prozent auf 503.037 festgestellt werden. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sank im Vergleich zum Vorjahr von 22,5 Prozent auf 22,0 Prozent. Dies entspricht dem niedrigsten Stand seit 1993 (33,6 Prozent).

#### Einzelne Kriminalitätsbereiche

Analog zu den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2006 bei der Abbildung der einzelnen Kriminalitätsbereiche die **Diebstahlsdelikte** (41,3 Prozent, 1993: 61,5 Prozent). Allerdings sind diese gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent auf 2.601.902 Fälle gesunken, was den niedrigsten Fallzahlen seit Einbeziehung der neuen Bundesländer in die Bundes-PKS im Jahr 1993 entspricht. Wie im Jahr zuvor waren der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen etwa gleich verteilt (52,4 Prozent vs. 47,6 Prozent).

Die Anzahl der Diebstähle ohne erschwerende Umstände ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent auf 1.362.615 Fälle gesunken. Diese Abnahme ist insbesondere auf die Rückgänge beim Fahrraddiebstahl (-4,4 Prozent auf 72.153 Fälle) und beim Ladendiebstahl (-5,4 Prozent auf 428.553 Fälle) zurückzuführen. Auch beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (-3,7 Prozent auf 34.805 Fälle) waren positive Trends feststellbar. Diese Rückgänge lassen sich dadurch erklären, dass sie präventiv – insbesondere durch Präventionsprogramme der Polizei und verbesserte Sicherheitstechnik (elektronische Artikelsicherung) – beeinflussbar sind. Anstiege fanden sich beim Diebstahl von/aus Automaten (+18,1 Prozent auf 3.842 Fälle) sowie beim Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+16,4 Prozent auf 12.392 Fälle).

Die Fälle des Diebstahls unter erschwerenden Umständen sind gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf 1.239.287 gesunken. Verantwortlich hierfür sind insbesondere die Rückgänge beim Wohnungseinbruchdiebstahl (-3,3 Prozent auf 106.107 Fälle), beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (-8,0 Prozent auf 326.954 Fälle), beim Diebstahl von Fahrrädern (-6,2 Prozent auf 296.155 Fälle) sowie beim Diebstahl von Kraftwagen (-18,5 Prozent auf 34.192 Fälle). Die seit Jahren rückläufige Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle (2006: 106.107 Fälle, -41,7 Prozent seit 1997) verdeutlicht, dass entsprechende Präventionskonzepte nachhaltig greifen. Anstiege fanden sich hingegen – wie beim einfachen Diebstahl – beim Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+14,9 Prozent auf 16.870 Fälle), aber auch beim Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (+4,6 Prozent auf 40.544 Fälle).

Grundsätzlich beruhen Diebstahlsdelikte jedoch mehr als andere Delikte auf Anzeigen durch die Geschädigten. Somit sind kurzfristige Anstiege oder Rückgänge in erheblichem Maße vom wahrgenommenen Schaden und der Anzeigebereitschaft der Opfer abhängig.

Parallel zum Rückgang der Diebstahlsdelikte ist seit Jahren ein Anstieg der **Betrugsfälle** zu konstatieren, die im Jahr 2006 mit 954.277 Fällen ihr Maximum erzielten. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese nochmals um 0,5 Prozent gestiegen.

Wie in den Vorjahren gab es erneut einen starken Anstieg beim Waren- und Warenkreditbetrug (+8,8 Prozent auf jetzt 327.052 Fälle). Dies lässt sich zu einem Großteil mit der vermehrten Nutzung des Internets erklären, das vor allem im Zusammenhang mit Onlineauktionen bzw. Onlineshops eine große Angriffsfläche für Betrügereien bietet (Angebot minderwertiger Waren als Qualitätsprodukte, nicht erfolgter Versand von im Internet angebotenen Artikeln nach erfolgter Vorauszahlung, fehlende Zahlungswilligkeit bzw. -fähigkeit nach Warenerhalt etc.). Um den Waren- und Warenkreditbetrug mit Tatmittel Internet zu bekämpfen, wurden von verschiedenen Auktionshäusern sogenannte „Safe-Harbour“-Maßnahmen entwickelt, wie z. B. Identifikationsverifikation, Modus-Operandi-Information und sichere Bezahlsysteme. Außerdem wurden vielfältige Initiativen des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) gestartet. Die weiterhin steigenden Zahlen lassen jedoch weiteren Bedarf an Sicherungsvorkehrungen in diesem Sektor erkennen.

Bei Straftaten mit Tatmittel Internet wurden im Jahr 2006 überwiegend Betrugsdelikte (82,6 Prozent), insbesondere Warenbetrug mit 52,1 Prozent (86.345 Fälle), registriert. Beachtenswert sind auch die Anteile bei Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (6,8 Prozent), bei Computerbetrug (5,2 Prozent) sowie bei der Verbreitung pornografischer Schriften (3,6 Prozent). Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ konnte im Jahr 2006 in einem Bundesland noch nicht umgesetzt werden, so dass eine bundesweite vergleichende Darstellung des Jahres 2006 mit dem Vorjahr nicht möglich ist.

Betrugsfälle im Bereich rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (Debitkarten ohne PIN) erfuhren mit 13,7 Prozent einen erheblichen Rückgang auf 41.561 Fälle. Ursächlich für diese Abnahme sind – analog zum Vorjahr – die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises), die Erfolge des Systems KUNO<sup>1</sup> (Kassierer der am System beteiligten Geschäfte werden in Kenntnis gesetzt, wenn eine Karte als gesperrt gemeldet ist) und die zentrale Sperrdatei für das elektronische Lastschriftverfahren beim EuroHandelsinstitut.

Wie im Vorjahr stellt die **Straßenkriminalität** mit 1.557.626 Fällen circa ein Viertel (24,7 Prozent) der Gesamtkriminalität – erneut mit sinkender Tendenz. Bei diesem Rückgang um 4,0 Prozent ist u. a. auf den der Straßenkriminalität zugeordneten Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (–7,6 Prozent auf 361.759 Fälle), an Kraftfahrzeugen (–5,7 Prozent auf 143.372 Fälle) und den Taschendiebstahl (–8,7 Prozent auf 100.984 Fälle) zu verweisen. Insgesamt ist bei Straßenkriminalität in den letzten zehn Jahren ein Rückgang von 18,9 Prozent (1997: 1.920.414 Fälle) festzustellen.

Die registrierte **Gewaltkriminalität** erfuhr mit insgesamt 215.471 Fällen im Jahr 2006 erneut einen Anstieg um insgesamt 1,2 Prozent, der u. a. auf Zunahmen im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+2,6 Prozent auf 150.874 Fälle) und auch des Mordes bzw. Totschlags (+3,0 Prozent auf 2.468 Fälle) zurückzuführen ist. Die vorsätzliche leichte Körperverletzung erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 3,7 Prozent auf 359.901 Fälle. In den letzten zehn Jahren ist die Gewaltkriminalität um 15,6 Prozent (1997: 186.447 Fälle),

<sup>1</sup> Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen

insbesondere die gefährliche und schwere Körperverletzung um 42,0 Prozent (1997: 106.222 Fälle), gestiegen. Der Anstieg der Gewaltkriminalität und der vorsätzlichen leichten Körperverletzung lassen sich zum einen auf ein insgesamt gestiegenes Gewaltpotential in der Gesellschaft und zum anderen auch auf eine durch polizeiliche Sensibilisierung erhöhte Anzeigebereitschaft der Bevölkerung und eine Intensivierung der polizeilichen Ermittlungstätigkeit zurückführen, die wiederum in Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen (Reformen des Sexualstrafrechts, Einführung des Rechts auf gewaltfreie Erziehung, Gewaltschutzgesetz) und damit einhergehend in einer stärkeren Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber Gewalt begründet ist.

Von insgesamt 162.535 aufgeklärten Fällen im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 48.974 Fälle (30,1 Prozent) unter Alkoholeinfluss verübt (2005: 29,7 Prozent). Besonders betroffen waren hierbei schwere und gefährliche Körperverletzungsdelikte (41.427 Fälle), die im Vergleich zum Vorjahr von 32,9 Prozent auf 33,0 Prozent leicht angestiegen sind.

Einen erneuten Rückgang wiesen vor allem Raubdelikte, marginal auch Vergewaltigungen, auf. Die Anzahl dieser Delikte ist um 2,1 Prozent auf 53.696 Fälle bzw. um 0,2 Prozent auf 8.118 Fälle gesunken.

Die **Verwendung von Schusswaffen** weist seit Jahren einen rückläufigen Trend auf, der auf die Novellierung des Waffenrechts im Jahre 2003 zurückgeführt werden kann. Während im Jahr 2005 in 9.177 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2006 nur noch 8.813 Fälle, was einem Rückgang von 4,0 Prozent entspricht. In 4.584 Fällen wurde geschossen (2005: in 5.039 Fällen). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Prozent auf 1.357 Fälle, bei Raubüberfällen um 9,7 Prozent auf 213 Fälle ab. Bei den Raubdelikten verringerte sich die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 4.250 Fälle.

Für den **sexuellen Missbrauch von Kindern** (§§ 176, 176a, 176b StGB) sind langfristige Rückgänge zu konstatieren. So erfuhr auch im Jahr 2006 die Zahl solcher Straftaten um 8,6 Prozent auf 12.765 Fälle einen deutlichen Rückgang und erreichte den niedrigsten Wert seit 1993. Allerdings ist in diesem Deliktsbereich nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld auszugehen.

Angestiegen sind die Verstöße gegen § 29 BtMG mit Amphetamin/Metamphetamin und deren Derivate (einschließlich Ecstasy) von 2,3 Prozent auf 31.503 Fälle sowie illegaler Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz nicht geringer Mengen um 16,5 Prozent auf 6.379 Fälle. Verringert hat sich die Zahl der **Rauschgiftdelikte** insgesamt um 7,8 Prozent auf 255.019 Fälle (allgemein gem. § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr). Unter Berücksichtigung der jeweiligen Drogenarten zeigt sich bei Heroin eine Abnahme um 7,0 Prozent auf 30.349 Fälle, bei Kokain ein Rückgang um 10,3 Prozent auf 20.217 Fälle und bei Cannabis eine Abnahme um 10,5 Prozent auf 148.667 Fälle. Trotz dieser Abnahme nahm Cannabis weiterhin eine Vorrangstellung ein, insbesondere unter jungen Menschen.

Im Jahr 2006 wurden 879 Kilogramm Heroin und 1.717 Kilogramm Kokain sichergestellt. Dies entspricht einer deutlichen Zunahme von 11,7 Prozent bei Heroin bzw. 59,1 Prozent bei Kokain im Vergleich zum Vorjahr. Auch Cannabisprodukte (+29 Prozent, 8.560 Kilogramm) und Amphetamin/Methamphetamin (+8,1 Prozent, 723 Kilogramm) wurden im Jahr 2006 in erheblichen Mengen beschlagnahmt. Sicherstellungen von Amphetaminderivaten (Ecstasy) sind hingegen zurückgegangen (-31,9 Prozent auf 1.082.820 Konsumeinheiten).



Bei der **Wirtschaftskriminalität** ist seit 2004 ein stetiger Anstieg zu konstatieren, der sich im Jahr 2006 mit einer Zunahme um 7,5 Prozent auf 95.887 Fälle fortsetzte. Im Vergleich zu 1993 haben sich die Fälle der Wirtschaftskriminalität mehr als verdoppelt (+108,2 Prozent, 1993: 46.055 Fälle). Die registrierten Fälle der **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte** sind dagegen nie sehr zahlreich gewesen und betragen im Jahr 2006 auch nur 6.027 Fälle, was einem Anstieg um 8,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 5.532 Fällen entspricht. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Da diese Straftaten und auch die Wirtschaftskriminalität durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Die registrierte **Computerkriminalität** ist 2006 um 4,9 Prozent auf 59.149 Fälle gesunken, was überwiegend in dem Rückgang der Fallzahlen bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (-15,2 Prozent auf 27.347 Fälle) und in der privaten Anwendung der Softwarepiraterie (-28,0 Prozent auf 1.920 Fälle) begründet ist. Diese Rückgänge sind insbesondere auf polizeiliche Bekämpfungsstrategien in Kooperation mit den betroffenen Wirtschaftszweigen zurückzuführen. Anstiege zeigten sich hingegen vor allem beim Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB (+26,4 Prozent auf 2.990 Fälle) und bei der Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns (+14,1 Prozent auf 727 Fälle).

### Tatverdächtige

Wie im Vorjahr fiel auch im Jahr 2006 die Abnahme der nichtdeutschen Tatverdächtigen erheblich höher aus als die der deutschen Tatverdächtigen. Während die Zahl der deutschen Tatverdächtigen um 0,8 Prozent auf 1.780.090 zurückging, reduzierte sich die Anzahl der Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsangehörigkeit gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf 503.037. Bezogen auf die Gesamtzahl der Tatverdächtigen verringerte sich der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen seit 1993 kontinuierlich und machte im Jahr 2006 lediglich 22,0 Prozent (1993: 33,6 Prozent) aus. Die Ursachen für diesen Rückgang sind vielschichtig. So hat z. B. die EU-Osterweiterung im Mai 2004 und der Rückgang der Asylbewerberzahlen (1993: 323.000, 2006: 21.029) zu einer Verringerung der ausländerspezifischen Delikte geführt. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 19,4 Prozent (2005: 20,0 Prozent).

Analog zum vergangenen Berichtsjahr war im Jahr 2006 immer noch ein hoher Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger (wenn auch bei meist geringen absoluten Zahlen) bei Straftaten, die einen hohen Organisationsgrad erfordern, festzustellen. Hierzu zählen beispielsweise das Einschleusen von Ausländern (68,8 Prozent), die Fälschung von Zahlungskarten (66,8 Prozent), das gewerbs- und bandenmäßige Einschleusen von Ausländern (75,9 Prozent), der Taschendiebstahl (54,0 Prozent), die gewerbsmäßige Bandenhehlerei (45,5 Prozent), das Glücksspiel (53,9 Prozent), der illegale Handel mit und der Schmuggel von Kokain (48,3 Prozent), die Geld- und Wertzeichenfälschung (39,2 Prozent) sowie der Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB (56,4 Prozent), zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB (54,5 Prozent) und die Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB (46,3 Prozent).

Bei Betrachtung der Untergruppe „Asylbewerber“ ist im Jahr 2006 analog zu den rückläufigen Asylantragszahlen eine Abnahme der Tatverdächtigen um 20,0 Prozent auf 42.522 festzustellen, so dass diese – gemessen an den ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt – einen Anteil von 8,5 Prozent aufweisen (2005: 10,2 Prozent). 21,5 Prozent der tatver-

dächtigen Asylbewerber wurden im Jahr 2006 wegen Ladendiebstahlsdelikten und 24,4 Prozent wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Vorschriften erfasst. Ferner zeichnete sich ein großer Teil dieser Gruppe (24,0 Prozent) durch Rohheitsdelikte, insbesondere Körperverletzungen (18,1 Prozent), sowie durch Vermögens- und Fälschungsdelikte (23,2 Prozent), hier vor allem durch Betrug (16,5 Prozent), aus. Bezogen auf die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigen sich in erster Linie Auffälligkeiten im Bereich des illegalen Handels mit und des Schmuggels von Kokain (25,2 Prozent) bzw. Heroin (23,0 Prozent) und bei der Abgabe von Betäubungsmitteln an Minderjährige (23,4 Prozent).

Die heterogen zusammengesetzte Gruppe der „sonstigen“ nichtdeutschen Tatverdächtigen (beispielsweise ausreisepflichtige Ausländer mit Duldung und Bürgerkriegsflüchtlinge) stellte mit 42,0 Prozent (2005: 39,5 Prozent) einen großen Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen. Gemessen an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen waren die „Sonstigen“ besonders im Hinblick auf allgemeine Verstöße mit Heroin (66,9 Prozent), Computerbetrug (64,1 Prozent) und rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (62,4 Prozent) strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Erneut abgenommen hat die Zahl der sich unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen von 64.747 im Jahr 2005 auf 64.605. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg auf 12,8 Prozent (2005: 12,5 Prozent). Ein Teil der nach Deutschland geschleusten Ausländer sind Opfer skrupelloser Menschenhändler. Diese Opfer müssen oft unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten oder der Prostitution nachgehen.

Die seit langem in Deutschland lebenden und beruflich integrierten Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit verhalten sich meist strafrechtlich unauffällig. Dies gilt insgesamt gesehen auch für die Staatsangehörigen aus den 24 weiteren Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Sie spielen im Kriminalitätsgeschehen Deutschlands mit einem Anteil von 5,4 Prozent an allen Tatverdächtigen – wie 2005 – eine eher geringe Rolle.

Im Jahr 2006 waren 24,1 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **Mädchen und Frauen**. Erheblich höher lag der Anteil beim Ladendiebstahl (39,5 Prozent). Auch bei Beleidigungen (26,3 Prozent) und Betrugsdelikten (30,2 Prozent) wiesen Mädchen und Frauen hohe Anteile auf (bei Waren- und Warenkreditbetrug 30,6 Prozent und beim Erschleichen von Leistungen 28,1 Prozent). Ihr Anteil bei Körperverletzung betrug 16,2 Prozent. 1993 waren es nur 11,2 Prozent.

Im Jahr 2006 betrug der Anteil der **Kinder** an den Tatverdächtigen insgesamt 4,4 Prozent. Die Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent auf 100.487 gesunken. Damit setzte sich die seit 1999 anhaltende rückläufige Entwicklung fort (2005: –10,9 Prozent, seit 1999: 34,2 Prozent). Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder hat sich gegenüber dem Jahr zuvor geringfügig um 1,2 Prozent auf 82.931 und die der nichtdeutschen um 8,3 Prozent auf 17.556 reduziert. Über die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (57,7 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahls (43,6 Prozent). Ferner zeigten sich Kinder bei Sachbeschädigung (17,7 Prozent), Körperverletzung (17,5 Prozent), Straßenkriminalität (16,4 Prozent) und Gewaltkriminalität (10,2 Prozent) auffällig.

Die Tatverdächtigenzahl der **Jugendlichen** (14 bis unter 18 Jahre) insgesamt ist im Jahr 2006 um 2,1 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Jugendlichen an den Tatverdächtigen insgesamt betrug 12,2 Prozent (2005: 12,3 Prozent). Jugendliche wurden dabei hauptsächlich wegen Ladendiebstahl oder Körperverletzung registriert.

Analog zu den Jugendlichen insgesamt wurden auch deutsche Jugendliche (232.736 bzw. 83,6 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen) in erster Linie wegen Diebstahlsdelikten (42,8 Prozent) registriert, die insbesondere den Ladendiebstahl (23,4 Prozent) betrafen. Bei Körperverletzungsdelikten zeigten sie ebenfalls relativ hohe Anteile (23,2 Prozent).

45.711 (16,4 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2006 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, was einem leichten Rückgang gegenüber den beiden Vorjahren (2006: -5,6 Prozent, 2005: -4,0 Prozent) entspricht. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die deutschen am Ladendiebstahl (22,9 Prozent) beteiligt. Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (35,0 Prozent), bei Körperverletzungsdelikten (28,5 Prozent) und bei der Gewaltkriminalität (22,6 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Gruppe weitaus höhere Anteile als deutsche jugendliche Tatverdächtige auf. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen trugen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit aus.

Bei Betrachtung der Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen deutscher und nichtdeutscher Jugendlicher im Vergleich zum Vorjahr kann bei Rauschgiftdelikten eine Abnahme um 23,8 Prozent auf 22.983 und bei Raubdelikten um 2,3 Prozent auf 10.590 konstatiert werden. Anstiege fanden sich hingegen bei der Körperverletzung insgesamt (+2,7 Prozent auf 66.980) und bei der Sachbeschädigung (+4,7 Prozent auf 48.220).

### **Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen**

Für eine erfolgreiche Verbrechensbekämpfung bedarf es neben einer konsequenten Repression auch vielfältiger Maßnahmen der Kriminalprävention. Diese müssen vor allem auf die Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen von Kriminalität abstellen. Staatliche und private Institutionen auf allen Ebenen (Stadtteil, Kommune, Region, Land, Bund) müssen dabei eng und vertrauensvoll im Sinne eines Präventionsnetzwerkes zusammenwirken. Kriminalpräventive Gremien in den meisten Ländern leisten hierbei wertvolle Arbeit, ebenso wie viele Einzelprojekte. Wünschenswert wäre eine weitere Intensivierung dieser erfolgreichen Präventionsprojekte vor Ort.

Dabei ist auf der kommunalen Ebene der Gefahr entgegenzuwirken, dass sich Bereiche mit besonderen sozialen Problemen und der Konzentration gesellschaftlicher Randgruppen zu kriminellen Brennpunkten entwickeln. Dezentrale bürgerorientierte polizeiliche Arbeit, Präsenz und enge Bürgerkontakte sind notwendig und Erfolg versprechend, um die Sicherheitslage zu verbessern und das Sicherheitsgefühl zu stärken.

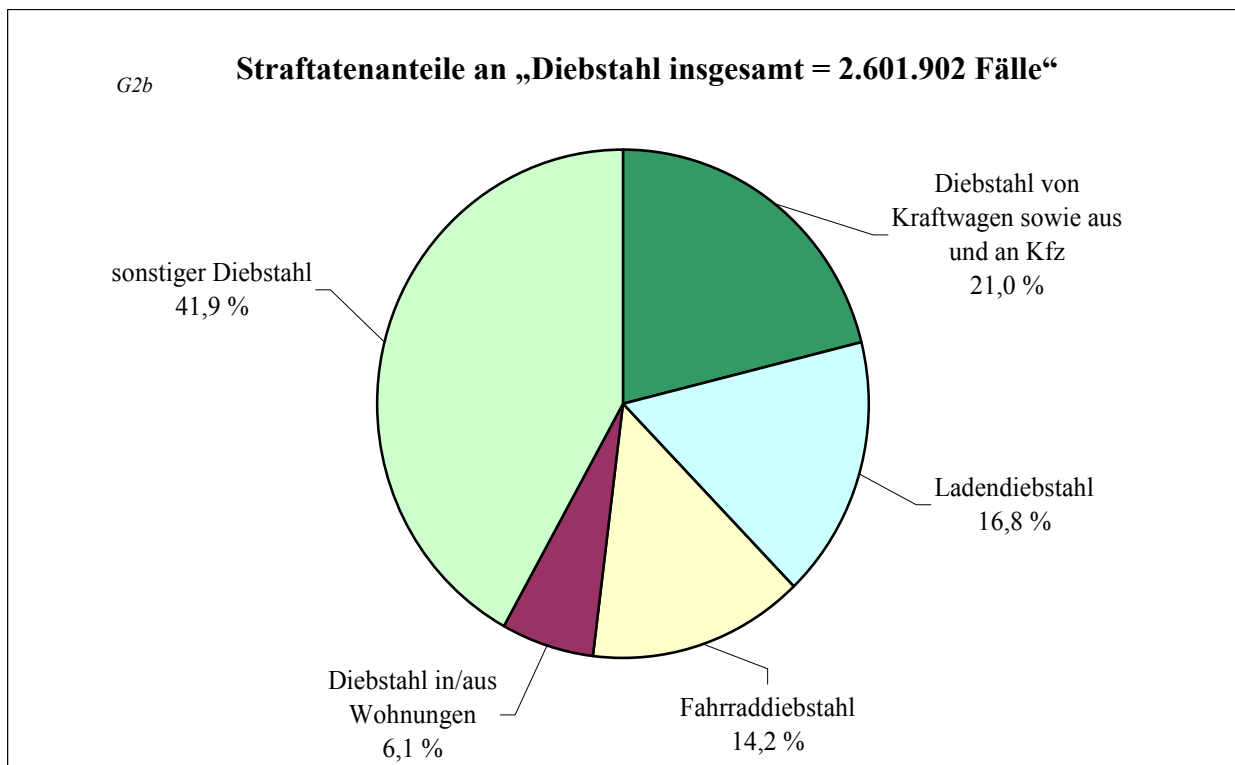
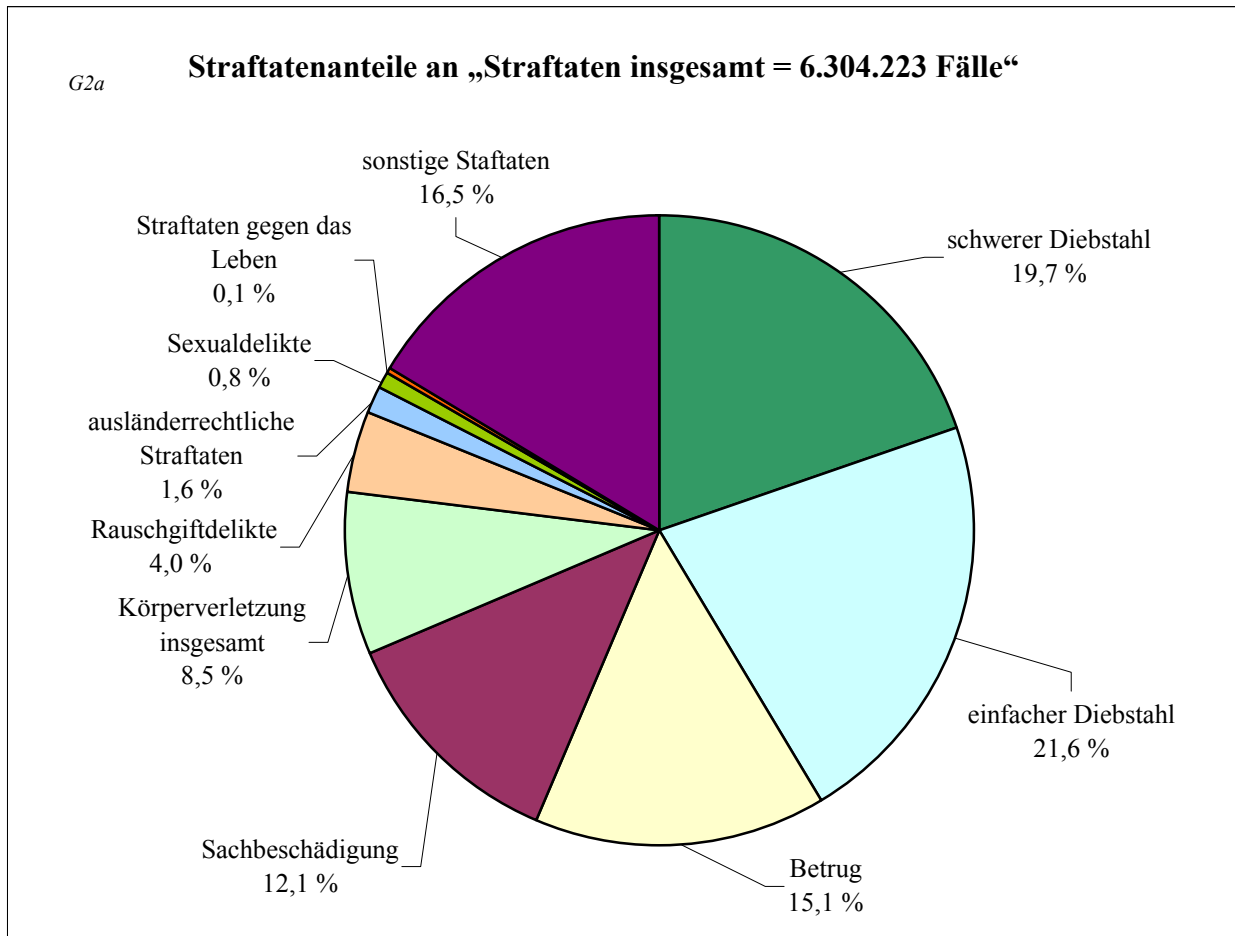
Eine wirksame Kriminalprävention ist auf die Mitwirkung aller relevanten gesellschaftlichen Gruppen angewiesen. Es ist daher zu begrüßen, dass eine Reihe von Verbänden und Unternehmen bereits als Zustifter und Mitgestalter die Arbeit des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) unterstützen. Traditionell engagiert sich die Polizei mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Beide Organisationen sowie die weiteren vielfältigen Präventionsaktivitäten vor Ort leisten einen wichtigen Beitrag zur Kriminalitätsverhütung in Deutschland.

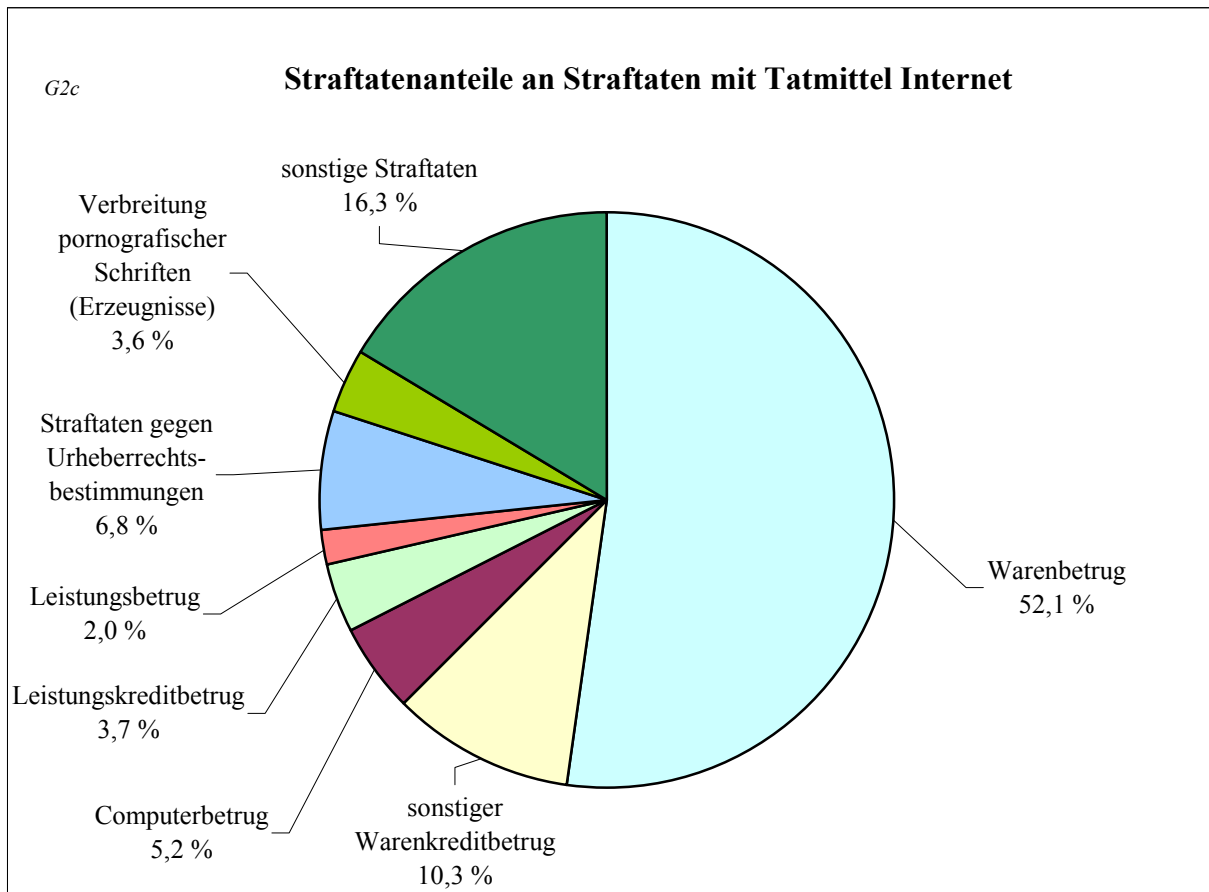
Wie im letzten Berichtsjahr, so ist auch für das Jahr 2006 das professionelle Vorgehen der Polizei zu betonen. Ihr ist es erneut gelungen, die Aufklärungsquote (55,4 Prozent, 2005: 55,0 Prozent) zu erhöhen. Analog zu den Jahren zuvor spielt hierbei die DNA-Analyse eine

---

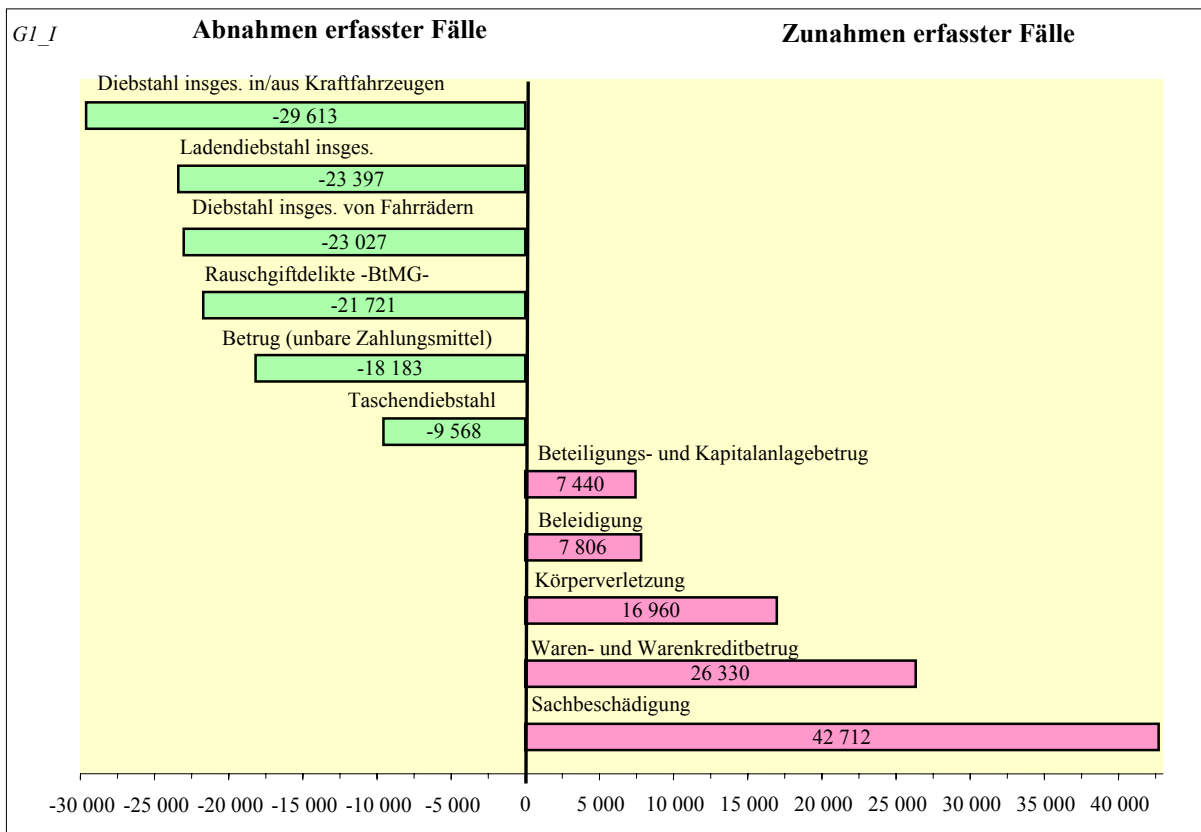
immer größere Rolle. Die Anzahl der Delikte, die mit Hilfe einer molekulargenetischen Untersuchung geklärt werden können, steigt von Jahr zu Jahr. Vor diesem Hintergrund kommt der DNA-Analyse eine erhebliche kriminalistische Bedeutung zu.

## IV Registrierte Gesamtkriminalität 2006





#### IV.1 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2006 zu 2005



## IV.2 Langfristige Entwicklung insgesamt

2006 wurden für die Bundesrepublik Deutschland in der Polizeilichen Kriminalstatistik 6.304.223 Fälle erfasst. Das sind 87.492 Fälle oder 1,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Häufigkeitszahl ging von 7.747 auf 7.647 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 1,3 Prozent.

Die langfristige Entwicklung zeigt die folgende Übersicht:

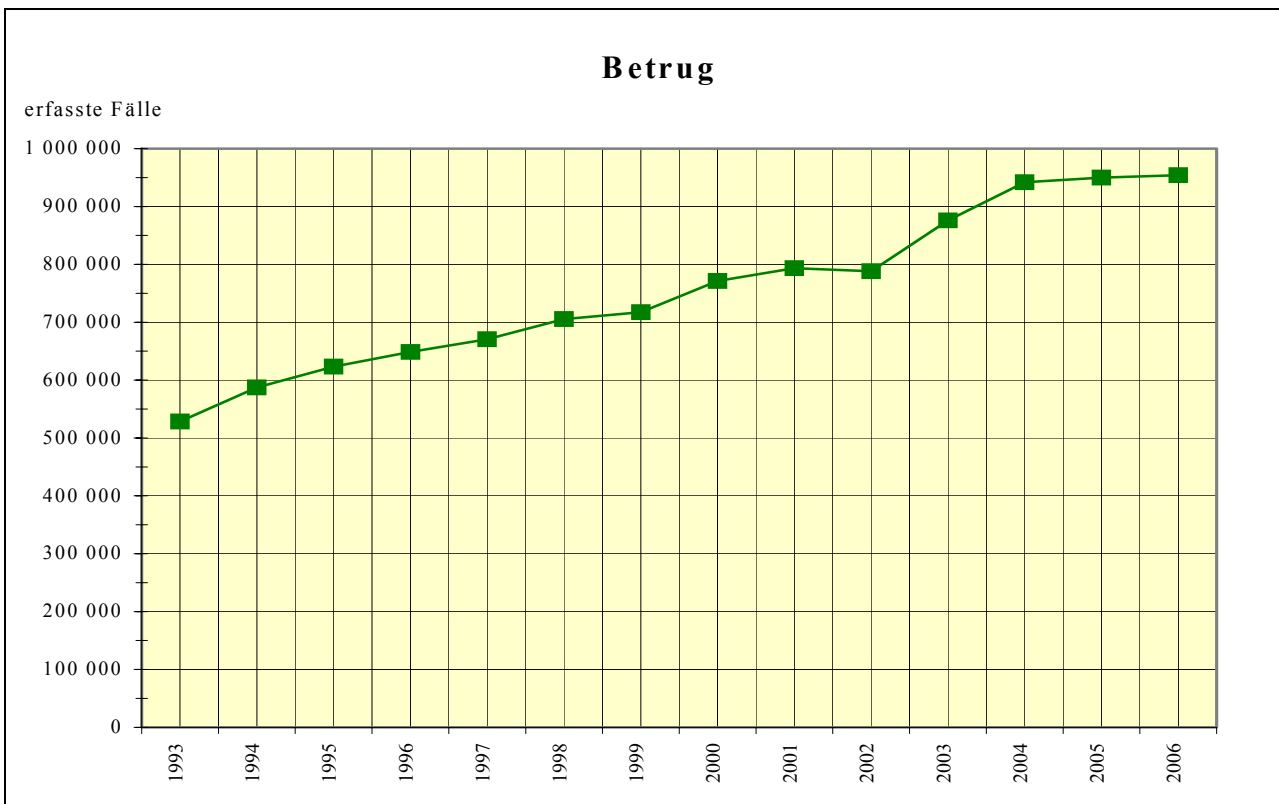
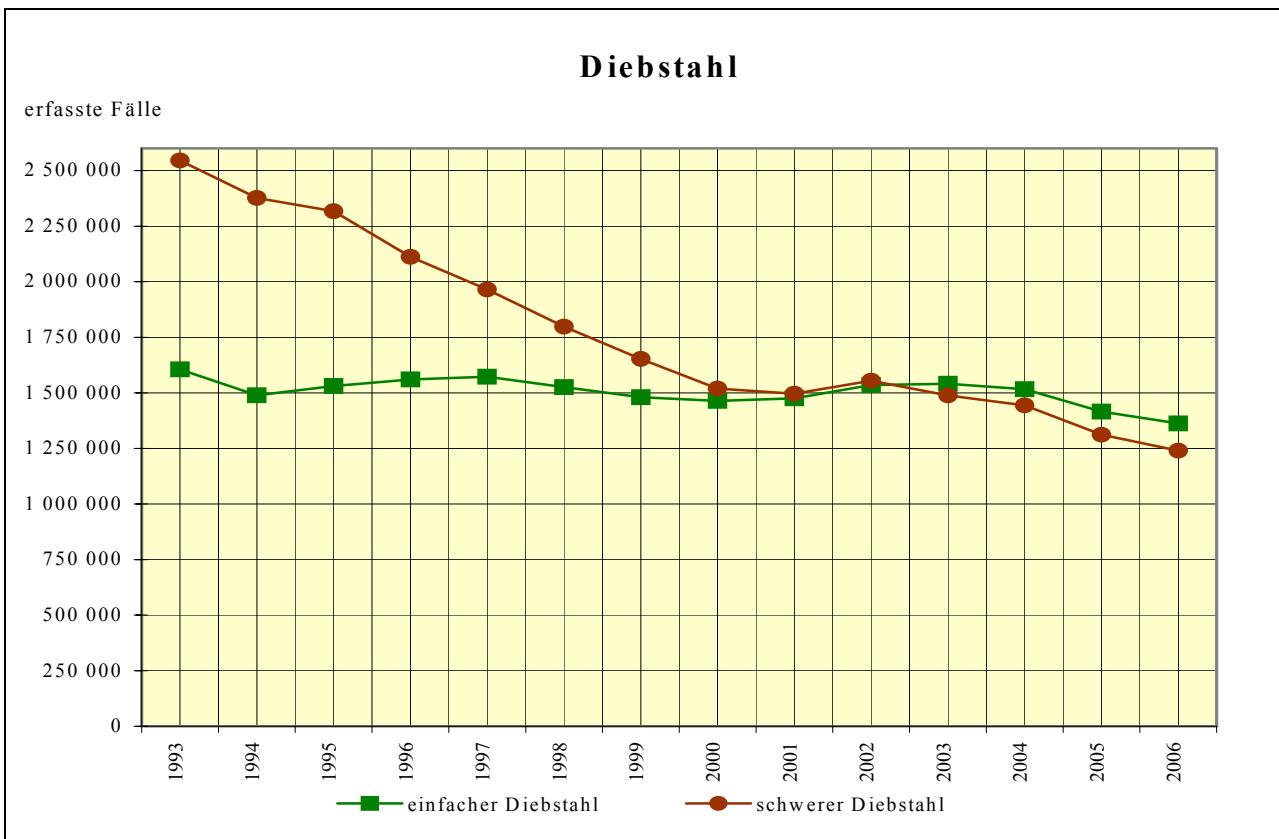
T2

Jahr	Bevölkerung <sup>1)</sup>		Bekannt gewordene Straftaten		Häufigkeitszahl <sup>2)</sup>	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
	Einwohner am 01.01.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1993	80.974.600		6.750.613		8.337	
1994	81.338.100	0,45	6.537.748	-3,15	8.038	-3,59
1995	81.538.600	0,25	6.668.717	2,00	8.179	1,75
1996	81.817.500	0,34	6.647.598	-0,32	8.125	-0,66
1997	82.012.200	0,24	6.586.165	-0,92	8.031	-1,16
1998	82.057.400	0,06	6.456.996	-1,96	7.869	-2,02
1999	82.037.000	-0,02	6.302.316	-2,40	7.682	-2,37
2000	82.163.500	0,15	6.264.723	-0,60	7.625	-0,75
2001	82.259.500	0,12	6.363.865	1,58	7.736	1,46
2002	82.440.300	0,22	6.507.394	2,26	7.893	2,03
2003	82.536.700	0,12	6.572.135	0,99	7.963	0,88
2004	82.531.700	-0,01	6.633.156	0,93	8.037	0,93
2005	82.501.000	-0,04	6.391.715	-3,64	7.747	-3,60
2006	82.438.000	-0,08	6.304.223	-1,37	7.647	-1,29

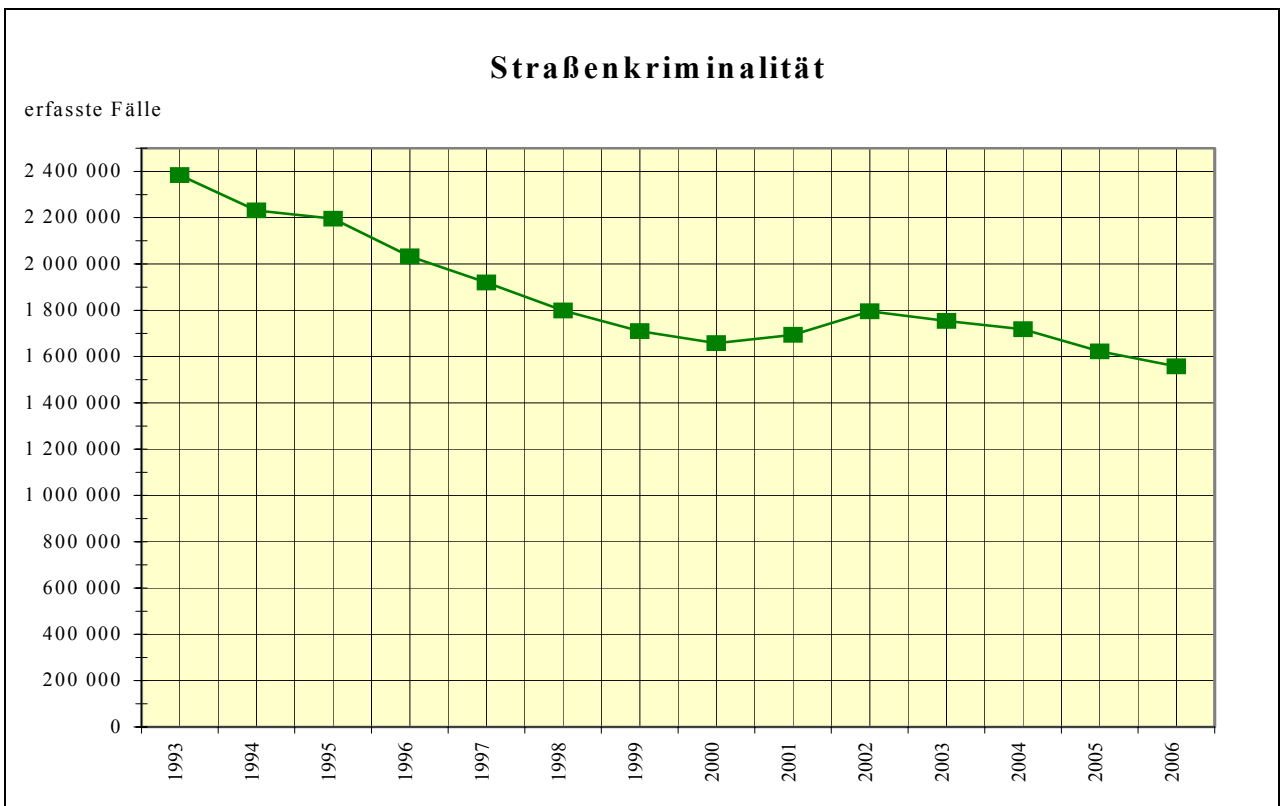
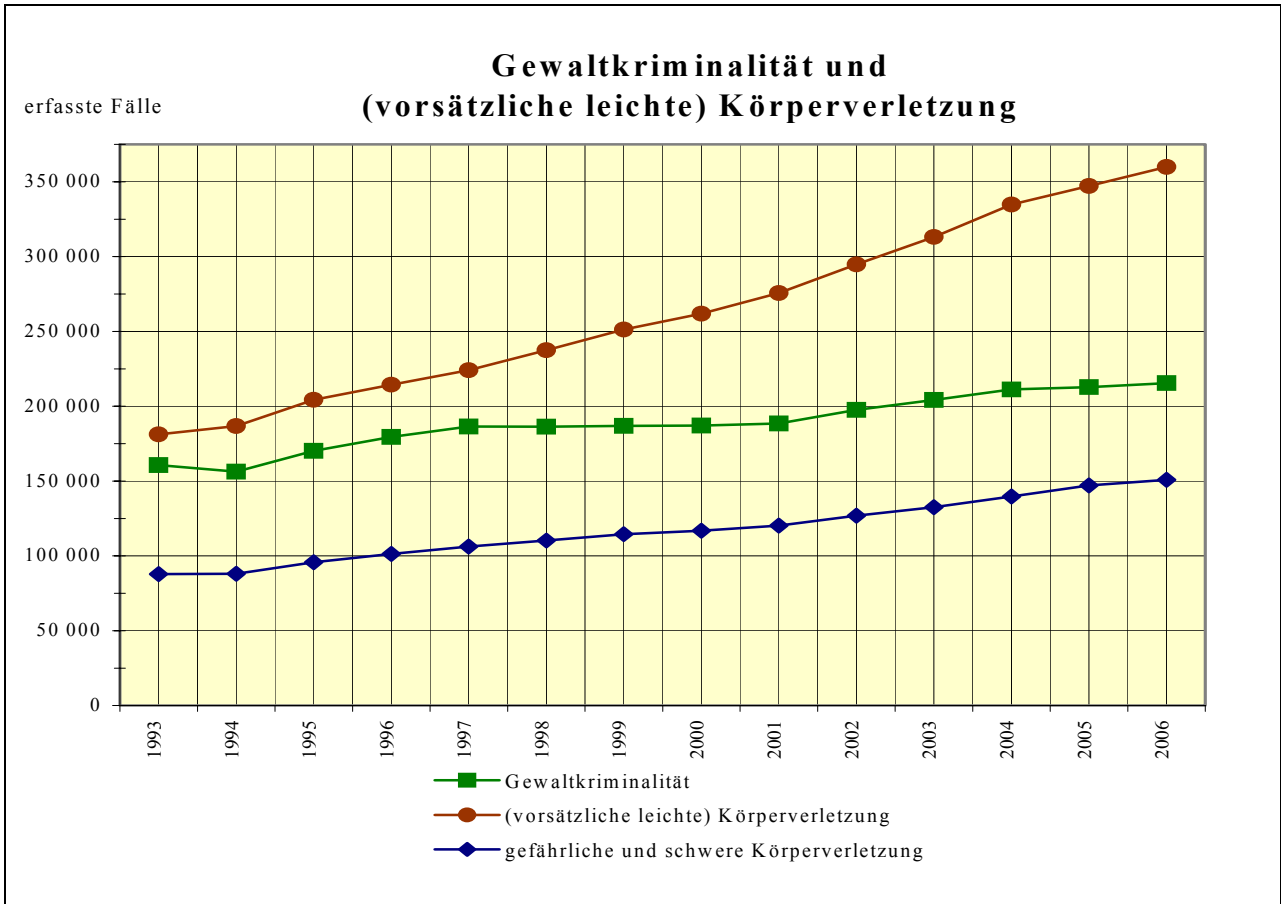
<sup>1)</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2006

<sup>2)</sup> Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

IV.3 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktbereichen







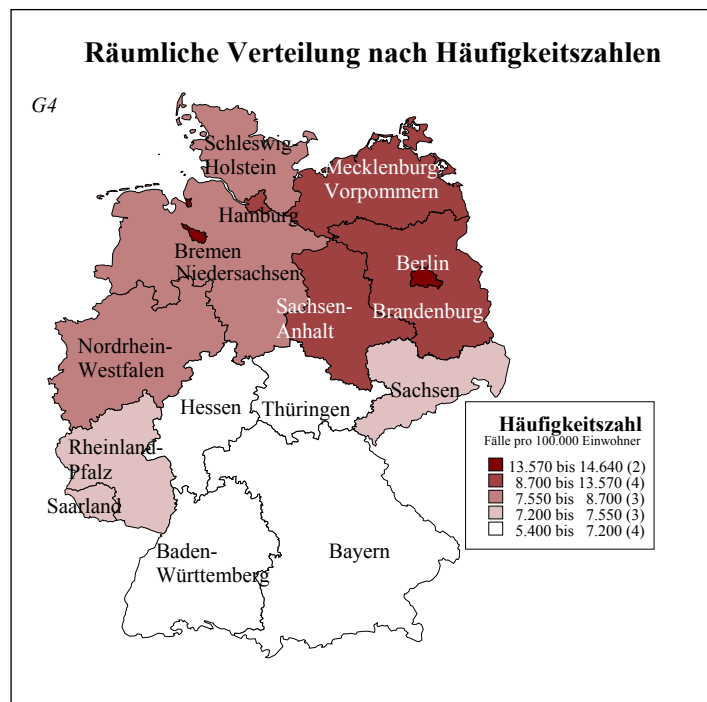
IV.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 100.000 Einwohnern

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

T9

Land	Einwohner (01.01.2006)	Bevölkerungs- anteil in Prozent	erfasste Fälle 2006	erfasste Fälle 2005	Steige- rung in Prozent	AQ 2006	AQ 2005	Straftaten- anteil in Prozent 2006	Häufig- keitszahl 2006
Baden-Württemberg	10 735 701	13,0	609 837	618 764	-1,4	59,9	60,1	9,7	5 680
Bayern	12 468 726	15,1	673 682	682 266	-1,3	64,9	65,9	10,7	5 403
Berlin	3 395 189	4,1	496 797	509 175	-2,4	50,2	47,8	7,9	14 632
Brandenburg	2 559 483	3,1	222 783	227 714	-2,2	58,6	58,8	3,5	8 704
Bremen	663 467	0,8	95 506	96 648	-1,2	43,7	43,5	1,5	14 395
Hamburg	1 743 627	2,1	236 547	244 807	-3,4	47,0	46,2	3,8	13 566
Hessen	6 092 354	7,4	427 238	441 830	-3,3	55,1	54,5	6,8	7 013
Mecklenburg-Vorp.	1 707 266	2,1	152 298	159 885	-4,7	60,4	59,2	2,4	8 921
Niedersachsen	7 993 946	9,7	603 597	601 557	0,3	55,5	55,7	9,6	7 551
Nordrhein-Westfalen	18 058 105	21,9	1 491 897	1 503 451	-0,8	49,9	49,3	23,7	8 262
Rheinland-Pfalz	4 058 843	4,9	298 818	297 780	0,3	62,6	61,3	4,7	7 362
Saarland	1 050 293	1,3	79 220	77 183	2,6	54,6	55,1	1,3	7 543
Sachsen	4 273 754	5,2	307 841	318 166	-3,2	59,7	58,6	4,9	7 203
Sachsen-Anhalt	2 469 716	3,0	215 730	216 186	-0,2	58,4	58,5	3,4	8 735
Schleswig-Holstein	2 832 950	3,4	242 355	243 917	-0,6	47,1	48,0	3,8	8 555
Thüringen	2 334 575	2,8	150 077	152 386	-1,5	64,1	63,7	2,4	6 428
Bundesgebiet insges.	82 437 995	100,0	6 304 223	6 391 715	-1,4	55,4	55,0	100,0	7 647

Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortlandes gehört. Allein in Hessen wohnen circa zehn Prozent der Arbeitnehmer in einem anderen Bundesland. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in den Stadtstaaten sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortlandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden. Erkennbar werden bei der polizeilich registrierten Kriminalität insgesamt ein Nord-Süd- und ein Ost-West-Gefälle, das sich aber in den letzten Jahren verringert hat. Diese regionalen Unterschiede können nicht allein durch unterschiedliches Anzeigeverhalten erklärt werden. Vielmehr kommen weitere Faktoren, wie z. B. Unterschiede in den Tatgelegenheiten und in den sozioökonomischen Rahmenbedingungen, in Betracht. Empirisch gesicherte Beweise gibt es hierfür aber nicht.



## Registrierte Kriminalität in den Städten ab 100.000 Einwohnern

Teil 1

T11

Stadt	Bevölkerung 01.01.06	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl	
			2006	2005	absolut	in %	2006	2005
Aachen	258 208	161	24 152	25 467	-1 315	-5,2	9 354	9 878
Augsburg	262 676	147	25 149	26 008	-859	-3,3	9 574	9 987
Bergisch Gladbach	105 761	83	6 033	5 682	351	6,2	5 704	5 366
Berlin	3 395 189	892	496 797	509 175	-12 378	-2,4	14 632	15 030
Bielefeld	326 925	258	27 052	26 909	143	0,5	8 275	8 204
Bochum	385 626	145	41 855	50 718	-8 863	-17,5	10 854	13 066
Bonn	312 818	141	33 239	38 009	-4 770	-12,5	10 626	12 185
Bottrop	119 356	101	9 429	10 437	-1 008	-9,7	7 900	8 704
Braunschweig	245 273	192	26 900	28 609	-1 709	-6,0	10 967	11 636
Bremen	546 852	325	80 491	81 701	-1 210	-1,5	14 719	14 965
Bremerhaven	116 615	79	15 015	14 951	64	0,4	12 876	12 748
Chemnitz	246 587	221	25 623	25 683	-60	-0,2	10 391	10 341
Cottbus	105 309	164	12 795	12 190	605	5,0	12 150	11 455
Darmstadt	140 562	122	13 718	14 328	-610	-4,3	9 759	10 229
Dortmund	588 168	280	63 724	65 573	-1 849	-2,8	10 834	11 139
Dresden	495 181	328	46 190	45 161	1 029	2,3	9 328	9 265
Duisburg	501 564	233	47 510	47 577	-67	-0,1	9 472	9 432
Düsseldorf	574 514	217	87 216	80 717	6 499	8,1	15 181	14 095
Erfurt	202 844	269	23 057	24 035	-978	-4,1	11 367	11 872
Erlangen	103 197	77	7 686	8 311	-625	-7,5	7 448	8 102
Essen	585 430	210	54 074	54 825	-751	-1,4	9 237	9 323
Frankfurt a.M.	651 899	248	106 769	113 657	-6 888	-6,1	16 378	17 570
Freiburg i. Br.	215 966	153	27 877	26 823	1 054	3,9	12 908	12 534
Fürth	113 422	63	8 330	8 539	-209	-2,4	7 344	7 590
Gelsenkirchen	268 102	105	24 774	24 208	566	2,3	9 241	8 962
Gera	103 948	152	9 818	10 842	-1 024	-9,4	9 445	10 311
Göttingen	121 884	117	14 037	15 387	-1 350	-8,8	11 517	12 593
Hagen	196 934	160	16 769	17 093	-324	-1,9	8 515	8 599
Halle (Saale)	237 198	135	31 874	30 875	999	3,2	13 438	12 946
Hamburg	1 743 627	755	236 547	244 807	-8 260	-3,4	13 566	14 111
Hamm	184 239	226	15 049	14 920	129	0,9	8 168	8 068
Hannover	515 729	204	83 357	80 936	2 421	3,0	16 163	15 690
Heidelberg	142 993	109	13 741	13 922	-181	-1,3	9 610	9 727
Heilbronn	121 613	100	8 630	9 680	-1 050	-10,8	7 096	7 979
Herne	170 992	51	17 231	20 410	-3 179	-15,6	10 077	11 878
Hildesheim	102 575	92	9 459	10 012	-553	-5,5	9 222	9 726
Ingolstadt	121 314	133	9 920	10 850	-930	-8,6	8 177	9 030
Jena	102 532	114	7 954	8 226	-272	-3,3	7 758	8 030
Karlsruhe	285 263	173	27 640	30 458	-2 818	-9,3	9 689	10 718
Kassel	194 427	107	25 559	25 239	320	1,3	13 146	12 979
Kiel	234 433	118	32 097	33 776	-1 679	-5,0	13 691	14 476
Koblenz	106 501	105	15 019	15 133	-114	-0,8	14 102	14 138
Köln	983 347	405	137 576	131 830	5 746	4,4	13 991	13 595
Krefeld	237 701	138	24 577	27 172	-2 595	-9,6	10 339	11 404
Leipzig	502 651	298	60 961	64 187	-3 226	-5,0	12 128	12 876
Leverkusen	161 227	79	12 780	12 732	48	0,4	7 927	7 879
Lübeck	211 825	214	28 825	26 815	2 010	7,5	13 608	12 656
Ludwigshafen	163 343	78	18 493	18 260	233	1,3	11 322	11 176
Magdeburg	229 126	201	32 292	32 031	261	0,8	14 094	14 131
Mainz	194 372	98	21 233	23 057	-1 824	-7,9	10 924	12 392
Mannheim	307 900	145	34 397	33 569	828	2,5	11 171	10 917

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

## Registrierte Kriminalität in den Städten ab 100.000 Einwohnern

Teil 2

T11

Stadt	Bevölkerung 01.01.06	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl	
			2006	2005	absolut	in %	2006	2005
Moers	107 547	68	9 520	9 397	123	1,3	8 852	8 707
Mönchengladbach	261 444	170	24 065	24 085	-20	-0,1	9 205	9 194
Mülheim a. d. Ruhr	169 917	91	13 231	13 905	-674	-4,8	7 787	8 164
München	1 259 677	310	111 622	108 675	2 947	2,7	8 861	8 700
Münster	270 868	303	27 278	29 057	-1 779	-6,1	10 071	10 760
Neuss	151 610	99	12 729	12 342	387	3,1	8 396	8 126
Nürnberg	499 237	186	46 587	44 652	1 935	4,3	9 332	9 015
Oberhausen	218 898	77	23 205	22 774	431	1,9	10 601	10 384
Offenbach	119 430	45	12 783	13 580	-797	-5,9	10 703	11 361
Oldenburg	158 565	103	16 809	19 920	-3 111	-15,6	10 601	12 576
Osnabrück	163 814	120	20 248	20 795	-547	-2,6	12 360	12 642
Paderborn	143 769	179	12 446	12 865	-419	-3,3	8 657	8 998
Pforzheim	119 021	98	9 940	9 734	206	2,1	8 351	8 190
Potsdam	147 583	187	16 386	16 446	-60	-0,4	11 103	11 287
Recklinghausen	121 827	66	12 640	13 667	-1 027	-7,5	10 375	11 145
Regensburg	129 859	81	13 670	12 521	1 149	9,2	10 527	9 712
Remscheid	115 864	75	6 767	7 029	-262	-3,7	5 840	6 017
Reutlingen	112 252	87	7 681	12 398	-4 717	-38,0	6 843	11 047
Rostock	199 288	181	24 136	23 671	465	2,0	12 111	11 895
Saarbrücken	178 914	167	23 952	23 244	708	3,0	13 387	12 894
Salzgitter	107 726	224	7 296	6 658	638	9,6	6 773	6 122
Siegen	106 293	115	11 720	10 141	1 579	15,6	11 026	9 500
Solingen	163 581	89	10 018	10 580	-562	-5,3	6 124	6 443
Stuttgart	592 569	207	55 042	54 191	851	1,6	9 289	9 175
Trier	99 843	117	12 232	13 212	-980	-7,4	12 251	13 190
Ulm	120 625	119	10 853	11 773	-920	-7,8	8 997	9 802
Wiesbaden	274 611	204	25 923	26 333	-410	-1,6	9 440	9 608
Witten	100 793	72	7 680	8 200	-520	-6,3	7 620	8 104
Wolfsburg	121 199	204	9 879	10 699	-820	-7,7	8 151	8 759
Wuppertal	359 237	168	28 569	31 355	-2 786	-8,9	7 953	8 684
Würzburg	133 906	88	12 500	12 811	-311	-2,4	9 335	9 593

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

### Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten:

Beim Vergleich ist vor allem zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten und die Deliktstruktur in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungsstruktur und Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung, **nicht** jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren.

## V Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer bei den Straftaten(gruppen).

### Opfer nach Alter und Geschlecht

T17

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin-der	Ju-gend-liche	Heran-wach-sende	Erwachsene	
									21 < 60	60 und älter
0100	Mord und Totschlag	vollendet	808	52,1	47,9	11,4	2,1	5,1	60,3	21,2
+0200		versucht	2 103	67,8	32,2	3,1	4,5	8,9	74,8	8,7
		insges.	2 911	63,4	36,6	5,4	3,8	7,8	70,8	12,2
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	14 564	8,0	92,0	10,2	29,1	14,9	44,3	1,5
		versucht	2 635	4,9	95,1	5,0	24,8	14,5	54,0	1,6
		insges.	17 199	7,5	92,5	9,4	28,5	14,8	45,8	1,5
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	50 511	68,9	31,1	6,2	18,5	12,2	53,3	9,7
		versucht	11 381	67,2	32,8	11,6	16,8	10,5	49,3	11,8
		insges.	61 892	68,6	31,4	7,2	18,2	11,9	52,6	10,1
2200	Körperverletzung	vollendet	572 255	64,3	35,7	7,4	13,9	13,5	61,0	4,2
		versucht	25 249	70,9	29,1	5,6	8,8	9,2	70,2	6,1
		insges.	597 504	64,6	35,4	7,3	13,7	13,3	61,4	4,3
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	185 775	55,8	44,2	5,3	7,7	7,9	71,9	7,2
		versucht	4 525	54,2	45,8	10,3	9,5	7,8	65,7	6,7
		insges.	190 300	55,7	44,3	5,5	7,8	7,9	71,7	7,1

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Meist männliche Opfer wurden bei Raub (Ausnahme: Handtaschenraub), Körperverletzung, Mord und Totschlag und Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert.
- Erwachsene Opfer zwischen 21 und 60 Jahren überwogen bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Tötungsdelikten und Körperverletzungen eindeutig.
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten überdurchschnittlich betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden, außer bei vollendetem Mord und Totschlag (aber kleine absolute Zahlen) und bei Raub (meist Handtaschenraub), verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

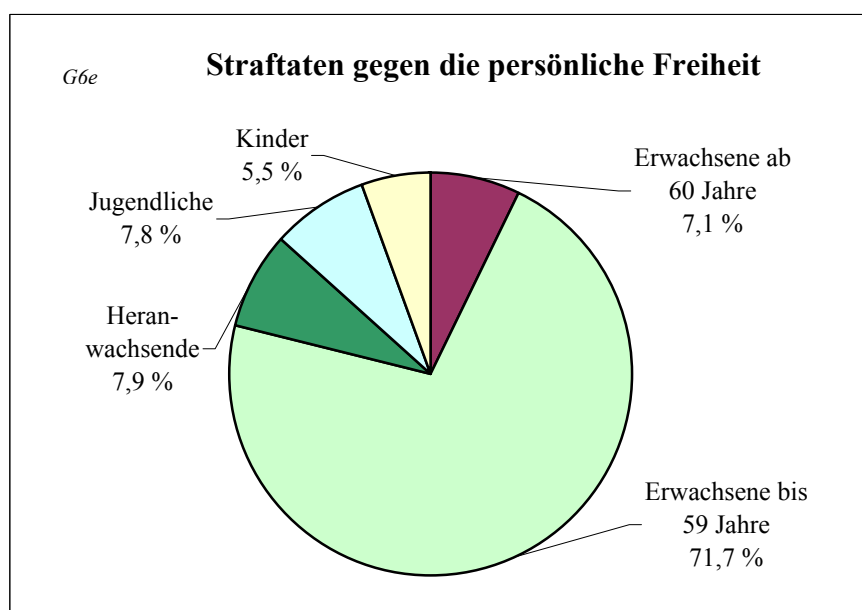
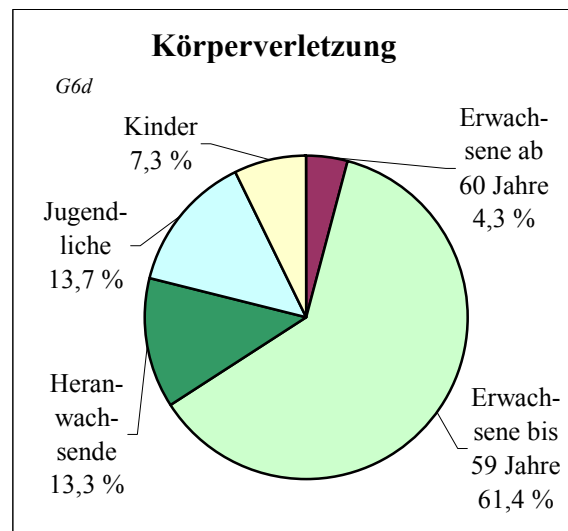
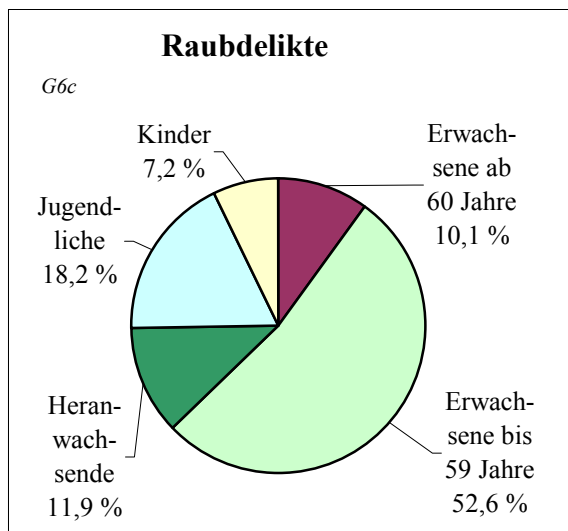
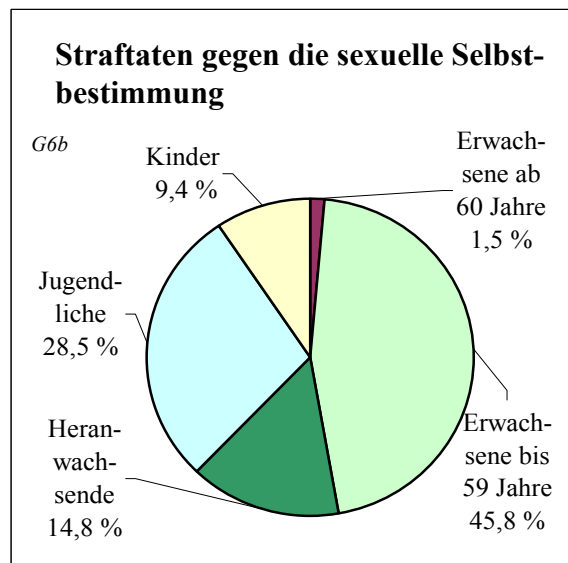
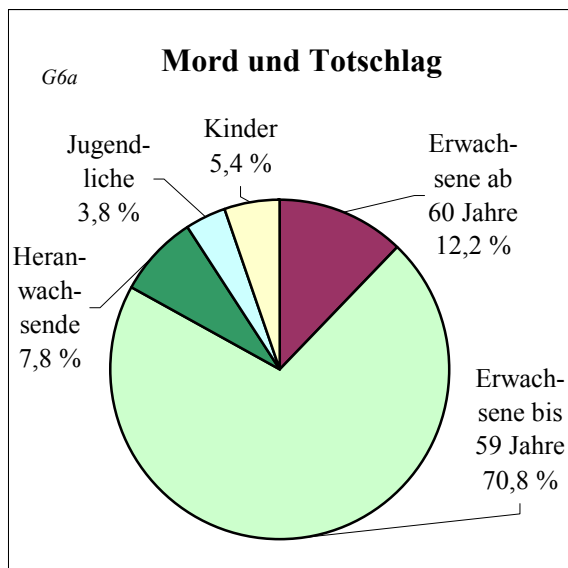
Bei folgenden Straftatengruppen wurde **ein Anstieg** der Opferzahlen registriert:

- Körperverletzung = +4,7 % (2005: 570.435 Opfer)
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit = +4,5 % (2005: 182.063 Opfer)
- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung = +3,0 % (2005: 16.692 Opfer)
- Raubdelikten = +0,8 % (2005: 61.406 Opfer)
- versuchtem Mord und Totschlag = +13,4 % (2005: 1.854 Opfer)

Einen **Rückgang** gab es bei:

- vollendetem Mord und Totschlag = -7,0 % (2005: 869 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:



## VI Aufklärung

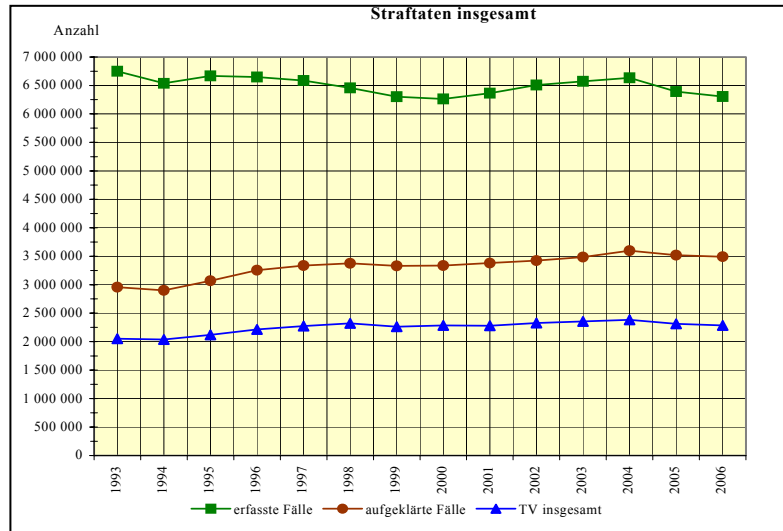
### VI.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 3.492.933 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 55,4 Prozent (2005: 55,0 Prozent) und stellt damit die höchste Aufklärungsquote seit Einführung der gesamtdeutschen polizeilichen Kriminalstatistik dar.

T1 I

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in v.H.
1993	2 957 135	43,8
1994	2 899 733	44,4
1995	3 068 379	46,0
1996	3 255 042	49,0
1997	3 335 016	50,6
1998	3 376 524	52,3
1999	3 329 124	52,8
2000	3 335 356	53,2
2001	3 379 618	53,1
2002	3 425 416	52,6
2003	3 486 685	53,1
2004	3 596 963	54,2
2005	3 518 567	55,0
2006	3 492 933	55,4

GI



### Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

T23

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*	Aufklärungsquote in %			
		2006	2005	2000	1993
0100+	Mord und Totschlag	95,5	95,8	95,3	82,0
0200					
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	82,9	83,7	79,7	70,3
2100	Raubdelikte	51,5	50,9	50,5	42,6
2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung	83,2	83,5	83,9	80,1
2240	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,3	90,3	90,2	87,6
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,8	89,9	89,4	83,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	43,6	43,9	48,7	51,5
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	14,3	13,9	14,4	11,9
435*	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	19,3	19,6	17,7	13,8
***1	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	29,2	27,9	26,2	20,4
5100	Betrug	83,8	83,1	79,9	81,2
5300	Unterschlagung	60,9	63,0	67,8	75,2
5400	Urkundenfälschung	88,8	90,3	93,8	94,4
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	97,0	96,6	97,8	99,1
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,1	50,0	48,5	46,5
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	81,8	81,8	88,7	81,5
6730	Beleidigung	90,5	90,4	89,6	86,6
6740	Sachbeschädigung	26,4	26,2	26,9	22,2
6760	Straftaten gegen die Umwelt	57,9	59,7	61,0	64,2
7250	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,7	97,6	99,2	99,0
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,7	94,3	95,4	95,7
----	Straftaten insgesamt	55,4	55,0	53,2	43,8

Hinweis: Bei den Schlüsselzahlen „1110“, „2240“, „435\*“, „6400“ und „6500“ gab es 1998 gesetzliche Änderungen.

## VI.2 Aufklärung in den Ländern und den größten Städten

## Aufklärung in den einzelnen Ländern

T24-a

Land	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasste	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	609 837	365 278	59,9
Bayern	673 682	437 231	64,9
Berlin	496 797	249 338	50,2
Brandenburg	222 783	130 580	58,6
Bremen	95 506	41 698	43,7
Hamburg	236 547	111 213	47,0
Hessen	427 238	235 371	55,1
Mecklenburg-Vorpommern	152 298	91 954	60,4
Niedersachsen	603 597	335 101	55,5
Nordrhein-Westfalen	1 491 897	744 543	49,9
Rheinland-Pfalz	298 818	187 119	62,6
Saarland	79 220	43 287	54,6
Sachsen	307 841	183 897	59,7
Sachsen-Anhalt	215 730	125 913	58,4
Schleswig-Holstein	242 355	114 206	47,1
Thüringen	150 077	96 204	64,1
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>6 304 223</b>	<b>3 492 933</b>	<b>55,4</b>

## Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Ländern

T26

Land	0100+0200	1110	2100	2220	3***	4***	5100	6740
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne unter erschwerende(n) Umstände Umständen		Betrug	Sachbe- schädigung
Baden-Württemberg	93,0	79,2	57,6	85,6	44,4	15,2	85,6	21,2
Bayern	98,6	87,6	67,1	86,3	48,5	20,0	86,7	24,3
Berlin	97,0	85,9	40,6	71,9	36,4	7,3	76,7	23,1
Brandenburg	91,8	89,7	58,3	85,4	55,9	24,3	82,5	36,8
Bremen	94,3	75,0	40,9	78,5	42,6	7,3	79,4	25,7
Hamburg	90,9	76,7	38,8	75,7	33,7	6,9	79,1	20,0
Hessen	95,8	86,0	51,8	85,2	39,5	14,1	79,0	23,8
Mecklenburg-Vorpommern	96,1	90,4	63,4	88,1	50,1	23,2	90,9	38,4
Niedersachsen	97,3	82,5	59,4	85,8	44,4	15,8	87,2	29,3
Nordrhein-Westfalen	93,0	81,1	48,4	82,2	40,3	11,3	82,9	24,5
Rheinland-Pfalz	93,6	78,0	59,1	86,9	44,1	18,6	86,6	29,8
Saarland	100,0	78,4	53,4	86,2	44,6	14,5	77,4	22,5
Sachsen	97,4	88,2	58,7	83,5	51,0	22,5	89,3	29,8
Sachsen-Anhalt	100,0	87,4	60,9	84,2	55,2	21,3	87,1	33,3
Schleswig-Holstein	89,4	78,8	52,6	81,6	40,2	9,7	80,9	25,1
Thüringen	98,2	87,2	66,6	88,0	54,8	20,1	89,9	34,4
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>95,5</b>	<b>82,9</b>	<b>51,5</b>	<b>83,2</b>	<b>43,6</b>	<b>14,3</b>	<b>83,8</b>	<b>26,4</b>

\*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB



### Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote	Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Aachen	24 152	44,9	Karlsruhe	27 640	58,2
Augsburg	25 149	71,5	Kiel	32 097	49,5
Berlin	496 797	50,2	Köln	137 576	39,4
Bielefeld	27 052	54,1	Krefeld	24 577	56,2
Bochum	41 855	44,0	Leipzig	60 961	50,0
Bonn	33 239	50,6	Lübeck	28 825	48,8
Braunschweig	26 900	54,7	Magdeburg	32 292	59,3
Bremen	80 491	42,3	Mainz	21 233	59,5
Chemnitz	25 623	60,6	Mannheim	34 397	55,1
Dortmund	63 724	50,2	Mönchengladbach	24 065	51,5
Dresden	46 190	57,9	München	111 622	58,2
Duisburg	47 510	50,2	Münster	27 278	44,3
Düsseldorf	87 216	49,1	Nürnberg	46 587	66,1
Erfurt	23 057	59,8	Oberhausen	23 205	58,7
Essen	54 074	46,4	Potsdam	16 386	56,6
Frankfurt a. M.	106 769	57,2	Rostock	24 136	58,8
Freiburg i. Br.	27 877	53,3	Saarbrücken	23 952	55,4
Gelsenkirchen	24 774	46,4	Schwerin	16 499	63,4
Hagen	16 769	56,6	Stuttgart	55 042	62,7
Halle	31 874	59,3	Wiesbaden	25 923	50,9
Hamburg	236 547	47,0	Wuppertal	28 569	56,8
Hannover	83 357	61,6			

### Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

T27

Stadt	0100+0200	1110	2100	2220	3***	4****	5100	6740
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schw. Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände		Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	90,9	80,6	47,9	80,0	37,5	9,1	83,7	17,2
Augsburg	90,0	78,6	76,3	85,5	55,4	20,8	93,0	33,7
Berlin	97,0	85,9	40,6	71,9	36,4	7,3	76,7	23,1
Bielefeld	100,0	80,7	46,1	83,9	46,9	9,6	86,5	23,2
Bochum	100,0	78,3	46,5	77,3	38,3	11,4	63,4	23,1
Bonn	100,0	84,4	45,6	81,8	31,4	10,7	90,4	24,0
Braunschweig	100,0	82,1	61,0	81,3	48,5	13,5	87,7	31,6
Bremen	92,1	71,5	40,6	77,2	41,0	6,9	78,4	95,3
Chemnitz	90,0	100,0	52,1	84,8	50,5	30,0	90,4	22,6
Dortmund	100,0	74,4	50,2	79,6	44,2	10,1	84,4	25,9
Dresden	100,0	85,7	52,4	76,7	43,8	24,0	91,7	27,3
Duisburg	100,0	90,0	50,5	82,1	44,3	8,6	91,2	24,2
Düsseldorf	100,0	62,7	39,7	76,5	32,4	7,7	87,2	22,5
Erfurt	80,0	80,7	56,0	77,8	49,9	17,1	91,6	28,4
Essen	100,0	67,7	40,7	80,1	44,3	6,6	81,5	21,5
Frankfurt a. M.	106,3	78,2	44,5	83,5	30,0	10,2	80,2	21,2
Freiburg i. Br.	100,0	61,5	53,6	82,4	46,3	9,9	84,4	16,2
Gelsenkirchen	100,0	95,8	44,0	79,5	39,6	8,9	75,5	22,1
Hagen	100,0	83,3	41,1	81,5	45,6	16,1	88,0	23,6
Halle	100,0	66,7	52,2	72,9	52,8	22,5	93,5	33,2
Hamburg	90,9	76,7	38,8	75,7	33,7	6,9	79,1	20,0
Hannover	96,0	78,0	53,6	80,8	44,1	14,7	91,9	31,6
Karlsruhe	77,8	67,7	59,9	79,3	43,3	10,3	90,0	17,9
Kiel	87,5	72,0	46,4	80,1	51,6	11,0	81,0	27,5
Köln	84,9	66,4	40,3	75,1	28,6	6,9	64,8	20,5
Krefeld	100,0	96,2	45,6	85,7	45,7	20,7	84,5	29,1
Leipzig	100,0	82,1	47,3	73,0	44,7	12,1	89,2	19,6
Lübeck	100,0	50,0	48,7	78,8	44,9	9,9	79,4	25,6
Magdeburg	100,0	66,7	52,2	72,9	52,8	22,5	93,5	33,2
Mainz	100,0	94,7	48,5	83,5	44,2	15,1	84,6	27,5
Mannheim	90,9	75,0	45,2	84,8	39,2	13,9	83,8	26,0
Mönchengladbach	100,0	82,3	37,9	80,5	45,3	10,5	83,3	22,2
München	97,6	80,9	60,3	85,0	45,0	17,1	83,1	15,2
Münster	100,0	69,6	44,4	80,0	43,1	8,3	81,0	21,8
Nürnberg	94,1	88,9	57,2	83,0	55,1	18,7	86,5	30,0
Oberhausen	100,0	92,9	58,6	80,0	42,9	10,4	91,0	30,2
Potsdam	66,7	108,3	51,6	84,4	58,1	29,0	80,3	31,3
Rostock	100,0	85,7	54,4	81,0	52,8	28,8	90,4	36,3
Saarbrücken	100,0	83,0	50,0	81,9	48,2	13,1	75,1	20,6
Schwerin	75,0	77,3	52,5	75,5	49,7	15,3	94,0	28,7
Stuttgart	95,2	70,3	59,4	81,7	42,0	23,8	90,0	20,5
Wiesbaden	88,9	93,5	48,3	79,6	38,0	11,6	80,4	23,3
Wuppertal	100,0	113,0	45,4	80,8	44,5	13,8	86,9	22,3

\*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

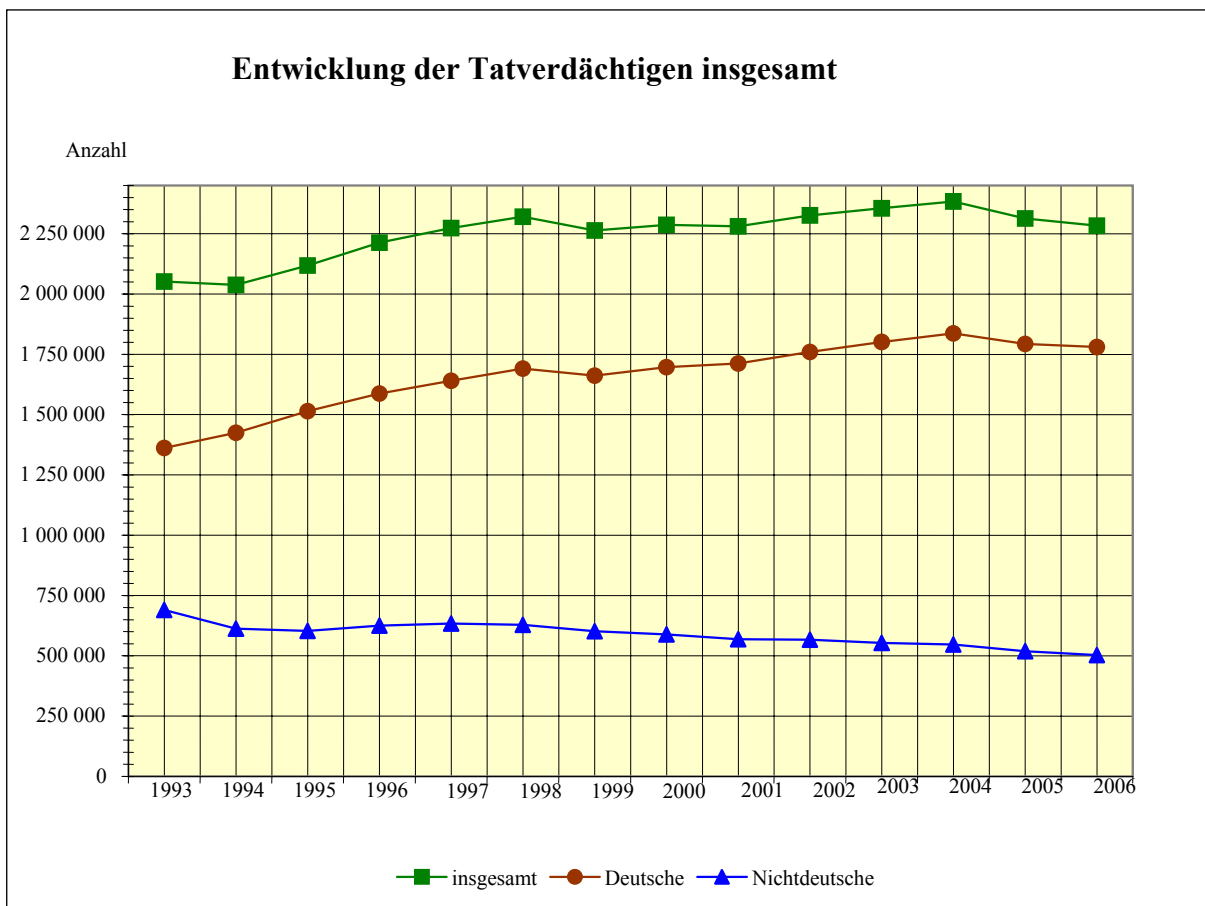
## VII Tatverdächtige

### VII.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

2006 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.492.933 Fälle aufgeklärt und damit 2.283.127 Tatverdächtige erfasst, das sind 30.009 (-1,3 Prozent) weniger als im Vorjahr.

T44

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1993	2 051 775	-	1 361 855	-	689 920	-	33,6
1994	2 037 729	-0,7	1 424 738	4,6	612 991	-11,2	30,1
1995	2 118 104	3,9	1 514 602	6,3	603 502	-1,5	28,5
1996	2 213 293	4,5	1 587 708	4,8	625 585	3,7	28,3
1997	2 273 560	2,7	1 640 080	3,3	633 480	1,3	27,9
1998	2 319 895	2,0	1 691 418	3,1	628 477	-0,8	27,1
1999	2 263 140	-2,4	1 661 919	-1,7	601 221	-4,3	26,6
2000	2 286 372	1,0	1 697 263	2,1	589 109	-2,0	25,8
2001	2 280 611	-0,3	1 712 227	0,9	568 384	-3,5	24,9
2002	2 326 149	2,0	1 759 231	2,7	566 918	-0,3	24,4
2003	2 355 161	1,2	1 801 411	2,4	553 750	-2,3	23,5
2004	2 384 268	1,2	1 837 283	2,0	546 985	-1,2	22,9
2005	2 313 136	-3,0	1 793 563	-2,4	519 573	-5,0	22,5
2006	2 283 127	-1,3	1 780 090	-0,8	503 037	-3,2	22,0



## VII.2 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

## Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

T32

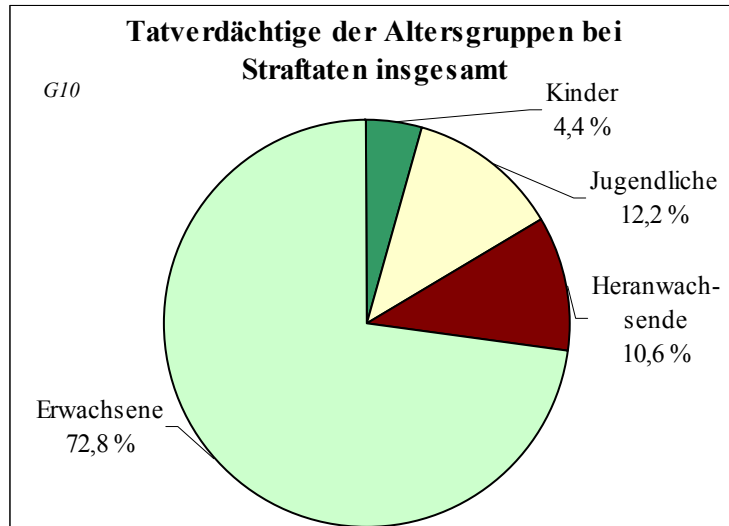
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Kinder</b>	<b>100 487</b>	<b>-2,6</b>	<b>4,4</b>	<b>71 727</b>	<b>71,4</b>	<b>28 760</b>	<b>28,6</b>
bis unter 6	1 004	-27,0	0,0	777	77,4	227	22,6
6 bis unter 8	3 817	-4,0	0,2	3 007	78,8	810	21,2
8 bis unter 10	10 597	-0,8	0,5	8 427	79,5	2 170	20,5
10 bis unter 12	22 934	-3,4	1,0	17 397	75,9	5 537	24,1
12 bis unter 14	62 135	-1,9	2,7	42 119	67,8	20 016	32,2
<b>Jugendliche</b>	<b>278 447</b>	<b>-2,1</b>	<b>12,2</b>	<b>201 799</b>	<b>72,5</b>	<b>76 648</b>	<b>27,5</b>
14 bis unter 16	126 661	-2,8	5,5	85 933	67,8	40 728	32,2
16 bis unter 18	151 786	-1,5	6,6	115 866	76,3	35 920	23,7
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>241 824</b>	<b>-2,3</b>	<b>10,6</b>	<b>191 627</b>	<b>79,2</b>	<b>50 197</b>	<b>20,8</b>
<b>Erwachsene</b>	<b>1 662 369</b>	<b>-0,9</b>	<b>72,8</b>	<b>1 267 925</b>	<b>76,3</b>	<b>394 444</b>	<b>23,7</b>
21 bis unter 23	144 647	-3,5	6,3	114 398	79,1	30 249	20,9
23 bis unter 25	130 824	-3,1	5,7	103 242	78,9	27 582	21,1
25 bis unter 30	263 934	0,4	11,6	207 505	78,6	56 429	21,4
30 bis unter 40	427 489	-3,5	18,7	329 476	77,1	98 013	22,9
40 bis unter 50	359 820	1,1	15,8	270 612	75,2	89 208	24,8
50 bis unter 60	191 923	3,0	8,4	141 882	73,9	50 041	26,1
60 und älter	143 732	-1,0	6,3	100 810	70,1	42 922	29,9
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>2 283 127</b>	<b>-1,3</b>	<b>100,0</b>	<b>1 733 078</b>	<b>75,9</b>	<b>550 049</b>	<b>24,1</b>
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2 182 640	-1,2	95,6	1 661 351	76,1	521 289	23,9

Insgesamt ist die Zahl der Tatverdächtigen weiter rückläufig. Anstiege wurden nur in den Altersklassen der 25- bis unter 30-Jährigen sowie der 40- bis 60-Jährigen registriert.

Im Berichtsjahr 2006 wurden 550.049 weibliche Tatverdächtige und damit 24,1 Prozent (1993: 21,4 Prozent) aller Tatverdächtigen registriert. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern ab zehn Jahren, bei Jugendlichen unter 16 Jahren und bei Erwachsenen ab 40 Jahren.

Hinweis:

Strafmündige Kinder oder schuldunfähige psychisch Kranke werden bei den Tatverdächtigen mitgezählt, weil über die Schuldfrage die Justiz und nicht die Polizei zu befinden hat. Die Erfassung ergibt sich auch aus der statistischen Systematik, weil von diesem Personenkreis begangene Taten nicht aus den Fallzahlen ausgeklammert werden können.



**Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich**

T33

Altersgruppe und Geschlecht	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %
<b>Kinder</b> (bis unter 14)	<b>82 931</b>	<b>-1,2</b>	<b>4,7</b>	<b>17 556</b>	<b>-8,3</b>	<b>3,5</b>
männlich	58 622	-1,0	3,3	13 105	-6,3	2,6
weiblich	24 309	-1,9	1,4	4 451	-13,9	0,9
<b>Jugendliche</b> (14 bis unter 18)	<b>232 736</b>	<b>-1,4</b>	<b>13,1</b>	<b>45 711</b>	<b>-5,6</b>	<b>9,1</b>
männlich	167 421	-2,5	9,4	34 378	-6,6	6,8
weiblich	65 315	1,5	3,7	11 333	-2,3	2,3
<b>Heranwachsende</b> (18 bis unter 21)	<b>196 710</b>	<b>-0,5</b>	<b>11,1</b>	<b>45 115</b>	<b>-9,4</b>	<b>9,0</b>
männlich	155 691	-0,7	8,7	35 937	-10,7	7,1
weiblich	41 019	0,5	2,3	9 178	-3,8	1,8
<b>Erwachsene</b> (21 und älter)	<b>1 267 714</b>	<b>-0,6</b>	<b>71,2</b>	<b>394 655</b>	<b>-1,9</b>	<b>78,5</b>
männlich	961 770	-0,9	54,0	306 155	-2,8	60,9
weiblich	305 944	0,2	17,2	88 500	1,6	17,6
darunter:						
<b>Jungerwachsene</b> (21 bis unter 25)	<b>209 596</b>	<b>-1,4</b>	<b>11,8</b>	<b>65 875</b>	<b>-8,8</b>	<b>13,1</b>
männlich	165 493	-1,5	9,3	52 147	-9,4	10,4
weiblich	44 103	-1,1	2,5	13 728	-6,5	2,7
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>1 780 091</b>	<b>-0,8</b>	<b>100,0</b>	<b>503 037</b>	<b>-3,2</b>	<b>100,0</b>
männlich	1 343 504	-1,1	75,5	389 575	-4,1	77,4
weiblich	436 587	0,3	24,5	113 462	0,0	22,6

Hinweis: Bei den männlichen deutschen Tatverdächtigen kam es zu einer Überzählung von einem Tatverdächtigen.

Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet.

Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht bestimmbar. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich

entgegen. Außerdem ist zu beachten, dass in der PKS auch nicht das Ergebnis des Strafverfahrens berücksichtigt werden kann. Grundsätzlich ist zu sagen, dass von der deutschen wie von der nichtdeutschen Wohnbevölkerung nur eine Minderheit bei der Polizei als tatverdächtig in Erscheinung tritt und dies meist wegen Delikten mit geringem Schweregrad.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle. Auch der bis 1993 gestiegene und ab 1994 rückläufige Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen dürfte unter anderem auf demografischen Einflüssen beruhen (Wanderungen aus bzw. nach dem Ausland und Einbürgerungen).

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener höher als bei den deutschen. Kinder und Jugendliche weisen dagegen an den deutschen Tatverdächtigen einen höheren Prozentanteil auf als an den nichtdeutschen.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)<sup>2</sup> der Deutschen insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent auf 5.551 gesunken. Dieser Rückgang spiegelt sich bei den Heranwachsenden (-2,3 Prozent auf 7.618) und bei den Erwachsenen wider (-0,8 Prozent auf 2.138). Bei den Kindern (ohne Kinder unter 8 Jahren) und Jugendlichen war hingegen ein leichter Anstieg zu verzeichnen (+0,2 Prozent auf 1.879 bzw. +0,8 Prozent auf 6.799). Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie z. B. Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

---

<sup>2</sup> Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe

## VII.3 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten

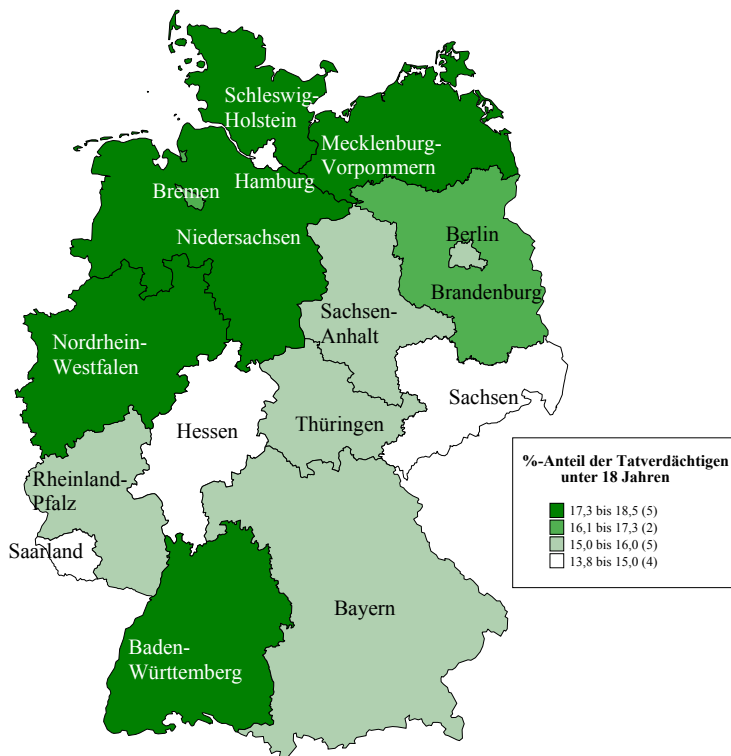
## Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

T55

Land	Tatverdächtige										
	insgesamt absolut 100%	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jung erw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	248.316	3,6	1,4	9,2	3,7	8,3	2,1	54,6	17,2	9,8	2,6
Bayern	307.833	2,9	1,2	8,0	3,1	8,1	2,2	56,2	18,2	9,4	2,6
Berlin	135.536	2,9	1,2	7,8	3,1	7,3	2,1	57,1	18,5	9,0	2,6
Brandenburg	84.967	2,3	0,9	10,1	3,1	9,9	2,1	56,1	15,5	10,3	2,3
Bremen	24.881	3,0	1,3	9,0	3,6	8,4	2,4	56,4	16,0	10,1	2,6
Hamburg	74.834	2,9	1,2	7,4	3,3	7,7	2,2	57,5	17,8	9,5	2,8
Hessen	155.762	2,5	1,1	7,4	3,1	7,0	2,0	58,4	18,5	8,5	2,6
Mecklenburg-Vorp.	54.253	2,9	1,1	10,6	3,4	10,9	2,6	53,1	15,3	10,9	2,5
Niedersachsen	234.851	3,8	1,4	9,6	3,5	8,5	2,2	54,0	16,9	9,3	2,5
Nordrhein-Westfalen	468.681	3,5	1,4	9,3	3,7	8,4	2,2	54,7	16,6	9,3	2,4
Rheinland-Pfalz	118.344	3,2	1,2	8,5	3,1	8,0	2,1	56,3	17,6	9,2	2,5
Saarland	32.288	2,6	1,0	7,0	3,2	7,3	2,1	58,9	18,0	8,7	2,3
Sachsen	117.891	2,3	1,0	8,5	3,0	9,2	2,6	55,2	18,2	10,3	2,9
Sachsen-Anhalt	82.366	2,8	1,2	9,1	3,0	9,2	2,3	54,9	17,5	10,4	2,6
Schleswig-Holstein	79.628	3,4	1,2	10,3	3,5	9,0	1,9	55,3	15,3	9,8	2,0
Thüringen	62.696	2,5	1,1	9,2	3,1	9,9	2,5	55,0	16,8	10,9	2,6
Bundesgebiet insges.	2.283.127	3,1	1,3	8,8	3,4	8,4	2,2	55,5	17,3	9,5	2,5

G17

**Prozentanteile der Tatverdächtigen unter 18 Jahren  
an den Tatverdächtigen insgesamt**



**Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern**

T56

Land	deutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut -100%	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	172 412	3,9	1,6	9,9	4,1	8,7	2,2	53,0	16,6	9,5	2,4
Bayern	224 782	3,2	1,4	8,9	3,6	8,5	2,3	54,0	18,1	9,0	2,6
Berlin	93 696	3,0	1,3	8,0	3,3	7,4	2,2	56,7	18,1	9,0	2,6
Brandenburg	72 377	2,6	1,0	11,2	3,4	10,3	2,2	54,4	14,9	10,2	2,2
Bremen	18 420	3,1	1,4	9,0	4,1	8,4	2,7	55,0	16,4	9,8	2,6
Hamburg	52 454	3,1	1,3	7,6	3,7	7,8	2,3	56,2	18,0	9,1	2,8
Hessen	103 873	2,8	1,3	8,2	3,6	7,4	2,0	56,5	18,1	8,2	2,4
Mecklenburg-Vorp.	50 651	3,0	1,1	11,0	3,6	11,2	2,7	52,1	15,4	10,8	2,6
Niedersachsen	198 182	3,9	1,5	9,9	3,7	8,6	2,3	53,0	17,1	9,1	2,5
Nordrhein-Westfalen	363 611	3,6	1,5	9,7	4,0	8,8	2,4	53,0	16,9	9,0	2,4
Rheinland-Pfalz	96 732	3,2	1,3	8,8	3,3	8,3	2,1	55,3	17,6	8,8	2,4
Saarland	25 730	2,7	1,0	7,2	3,3	7,5	2,0	57,8	18,4	8,4	2,2
Sachsen	102 855	2,4	1,0	9,2	3,3	9,7	2,7	53,7	18,0	10,3	2,9
Sachsen-Anhalt	76 435	2,9	1,2	9,4	3,2	9,3	2,4	53,9	17,8	10,2	2,7
Schleswig-Holstein	68 770	3,6	1,3	10,8	3,8	9,1	2,0	54,0	15,5	9,5	2,0
Thüringen	59 111	2,5	1,1	9,5	3,2	10,1	2,5	54,1	17,0	10,8	2,6
<b>Bundesgebiet insges.</b>	<b>1 780 091</b>	<b>3,3</b>	<b>1,4</b>	<b>9,4</b>	<b>3,7</b>	<b>8,7</b>	<b>2,3</b>	<b>54,0</b>	<b>17,2</b>	<b>9,3</b>	<b>2,5</b>

Hinweis: Bei den deutschen Tatverdächtigen kam es zu einer Überzählung von einem Tatverdächtigen.

**Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern**

T57

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut 100%	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	75.904	3,0	1,0	7,5	2,7	7,2	2,0	58,0	18,6	10,8	3,1
Bayern	83.051	2,2	0,7	5,6	1,9	6,9	1,8	62,2	18,5	10,4	2,7
Berlin	41.840	2,5	0,9	7,6	2,6	7,3	1,9	57,9	19,2	9,0	2,7
Brandenburg	12.590	0,6	0,2	3,9	1,2	7,3	1,8	66,0	19,1	11,0	3,0
Bremen	6.461	2,6	0,8	9,0	2,1	8,5	1,6	60,5	15,0	11,0	2,6
Hamburg	22.380	2,5	1,0	6,8	2,3	7,3	1,8	60,6	17,5	10,5	2,8
Hessen	51.889	2,0	0,7	5,8	2,1	6,1	1,8	62,0	19,5	9,2	3,0
Mecklenburg-Vorp.	3.602	1,9	0,6	5,3	1,1	7,2	1,4	68,1	14,4	11,5	2,3
Niedersachsen	36.669	3,4	1,0	8,1	2,3	8,1	1,7	59,4	16,0	10,8	2,5
Nordrhein-Westfalen	105.070	3,2	1,1	7,9	2,4	7,4	1,8	60,5	15,7	10,4	2,5
Rheinland-Pfalz	21.612	3,1	1,0	6,8	2,4	6,8	1,8	60,3	17,8	10,7	2,7
Saarland	6.558	2,2	0,9	6,0	2,6	6,4	2,5	63,1	16,2	9,9	2,7
Sachsen	15.036	1,1	0,6	3,9	1,6	6,1	1,8	65,7	19,2	10,6	2,8
Sachsen-Anhalt	5.931	1,5	0,7	5,0	1,2	9,0	1,2	67,5	13,9	13,1	2,3
Schleswig-Holstein	10.858	2,2	0,8	7,4	2,0	8,0	1,4	63,9	14,3	11,7	1,8
Thüringen	3.586	1,3	0,5	4,6	1,0	7,6	1,2	70,0	13,7	12,0	2,4
<b>Bundesgebiet insges.</b>	<b>503.037</b>	<b>2,6</b>	<b>0,9</b>	<b>6,8</b>	<b>2,3</b>	<b>7,1</b>	<b>1,8</b>	<b>60,9</b>	<b>17,6</b>	<b>10,4</b>	<b>2,7</b>



### Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

T58

Stadt	Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	7 158	158	2,2	891	12,4	877	12,3	5 232	73,1
Augsburg	11 985	512	4,3	1 375	11,5	1 273	10,6	8 825	73,6
Berlin	135 536	5 522	4,1	14 838	10,9	12 765	9,4	102 411	75,6
Bielefeld	9 617	403	4,2	1 085	11,3	1 002	10,4	7 127	74,1
Bochum	11 965	557	4,7	1 382	11,6	1 312	11,0	8 714	72,8
Bonn	11 270	479	4,3	1 522	13,5	1 437	12,8	7 832	69,5
Braunschweig	11 006	410	3,7	1 290	11,7	1 169	10,6	8 137	73,9
Bremen	20 111	809	4,0	2 464	12,3	2 165	10,8	14 673	73,0
Chemnitz	9 311	259	2,8	927	10,0	1 242	13,3	6 883	73,9
Dortmund	21 283	883	4,1	2 640	12,4	2 373	11,1	15 387	72,3
Dresden	16 775	509	3,0	1 736	10,3	1 969	11,7	12 561	74,9
Duisburg	15 999	702	4,4	2 107	13,2	1 778	11,1	11 412	71,3
Düsseldorf	24 121	641	2,7	2 255	9,3	2 185	9,1	19 040	78,9
Erfurt	8 904	291	3,3	1 019	11,4	1 147	12,9	6 447	72,4
Essen	17 054	722	4,2	2 085	12,2	1 733	10,2	12 514	73,4
Frankfurt a. M.	39 590	637	1,6	2 692	6,8	3 248	8,2	33 013	83,4
Freiburg i. Br.	9 800	443	4,5	1 304	13,3	1 049	10,7	7 004	71,5
Gelsenkirchen	9 162	545	5,9	1 118	12,2	916	10,0	6 583	71,9
Hagen	6 685	385	5,8	908	13,6	790	11,8	4 602	68,8
Halle	10 372	473	4,6	1 156	11,1	1 219	11,8	7 524	72,5
Hamburg	74 834	3 109	4,2	7 984	10,7	7 367	9,8	56 374	75,3
Hannover	30 704	895	2,9	2 948	9,6	3 594	11,7	23 267	75,8
Karlsruhe	11 666	455	3,9	1 490	12,8	1 407	12,1	8 314	71,3
Kiel	9 782	452	4,6	1 198	12,2	1 073	11,0	7 059	72,2
Köln	38 074	1 483	3,9	4 087	10,7	3 642	9,6	28 862	75,8
Krefeld	8 894	393	4,4	1 044	11,7	1 050	11,8	6 407	72,0
Leipzig	19 675	589	3,0	2 115	10,7	2 118	10,8	14 853	75,5
Lübeck	9 786	416	4,3	1 181	12,1	1 006	10,3	7 183	73,4
Magdeburg	10 913	439	4,0	1 175	10,8	1 233	11,3	8 066	73,9
Mainz	7 830	325	4,2	845	10,8	788	10,1	5 872	75,0
Mannheim	12 349	467	3,8	1 402	11,4	1 304	10,6	9 176	74,3
Mönchengladbach	9 255	487	5,3	1 247	13,5	1 067	11,5	6 454	69,7
München	48 625	1 551	3,2	4 567	9,4	4 869	10,0	37 638	77,4
Münster	8 684	392	4,5	1 139	13,1	992	11,4	6 161	70,9
Nürnberg	21 338	913	4,3	2 526	11,8	2 338	11,0	15 561	72,9
Oberhausen	9 040	387	4,3	1 413	15,6	1 170	12,9	6 070	67,1
Potsdam	5 706	167	2,9	785	13,8	734	12,9	4 020	70,5
Rostock	7 418	325	4,4	966	13,0	980	13,2	5 147	69,4
Saarbrücken	10 267	287	2,8	971	9,5	944	9,2	8 065	78,6
Schwerin	6 522	311	4,8	1 142	17,5	938	14,4	4 131	63,3
Stuttgart	24 647	918	3,7	2 646	10,7	2 705	11,0	18 378	74,6
Wiesbaden	9 721	374	3,8	1 061	10,9	843	8,7	7 443	76,6
Wuppertal	11 183	477	4,3	1 321	11,8	1 111	9,9	8 274	74,0

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 18.

### Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

T59

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.268	117	2,2	666	12,6	675	12,8	3.810	72,3
Augsburg	8.620	361	4,2	1.056	12,3	981	11,4	6.222	72,2
Berlin	93.696	4.067	4,3	10.571	11,3	8.926	9,5	70.132	74,9
Bielefeld	7.193	301	4,2	857	11,9	761	10,6	5.274	73,3
Bochum	9.578	446	4,7	1.142	11,9	1.059	11,1	6.931	72,4
Bonn	8.255	359	4,3	1.163	14,1	1.133	13,7	5.600	67,8
Braunschweig	8.894	379	4,3	1.101	12,4	926	10,4	6.488	72,9
Bremen	14.546	632	4,3	1.845	12,7	1.605	11,0	10.464	71,9
Chemnitz	7.727	228	3,0	841	10,9	1.097	14,2	5.561	72,0
Dortmund	15.998	687	4,3	2.059	12,9	1.873	11,7	11.379	71,1
Dresden	14.871	487	3,3	1.638	11,0	1.801	12,1	10.945	73,6
Duisburg	11.704	503	4,3	1.553	13,3	1.355	11,6	8.293	70,9
Düsseldorf	15.309	469	3,1	1.679	11,0	1.514	9,9	11.647	76,1
Erfurt	8.141	272	3,3	969	11,9	1.070	13,1	5.830	71,6
Essen	13.034	541	4,2	1.674	12,8	1.321	10,1	9.498	72,9
Frankfurt a. M.	17.007	375	2,2	1.434	8,4	1.547	9,1	13.651	80,3
Freiburg i. Br.	6.996	336	4,8	971	13,9	763	10,9	4.926	70,4
Gelsenkirchen	7.075	413	5,8	898	12,7	716	10,1	5.048	71,3
Hagen	5.017	305	6,1	731	14,6	594	11,8	3.387	67,5
Halle	9.230	437	4,7	1.079	11,7	1.102	11,9	6.612	71,6
Hamburg	52.454	2.318	4,4	5.927	11,3	5.316	10,1	38.893	74,1
Hannover	23.177	677	2,9	2.263	9,8	2.860	12,3	17.377	75,0
Karlsruhe	7.901	360	4,6	1.113	14,1	951	12,0	5.477	69,3
Kiel	8.241	401	4,9	1.051	12,8	919	11,2	5.870	71,2
Köln	25.420	991	3,9	2.841	11,2	2.526	9,9	19.062	75,0
Krefeld	7.244	336	4,6	915	12,6	884	12,2	5.109	70,5
Leipzig	17.395	544	3,1	1.961	11,3	1.923	11,1	12.967	74,5
Lübeck	8.052	357	4,4	1.014	12,6	855	10,6	5.826	72,4
Magdeburg	9.925	401	4,0	1.105	11,1	1.138	11,5	7.281	73,4
Mainz	5.510	242	4,4	626	11,4	590	10,7	4.052	73,5
Mannheim	7.980	332	4,2	951	11,9	848	10,6	5.849	73,3
Mönchengladbach	7.499	412	5,5	1.055	14,1	901	12,0	5.131	68,4
München	28.178	965	3,4	2.966	10,5	2.849	10,1	21.398	75,9
Münster	6.514	295	4,5	907	13,9	770	11,8	4.542	69,7
Nürnberg	14.221	649	4,6	1.791	12,6	1.621	11,4	10.160	71,4
Oberhausen	6.905	291	4,2	1.119	16,2	926	13,4	4.569	66,2
Potsdam	5.007	150	3,0	709	14,2	666	13,3	3.482	69,5
Rostock	6.628	295	4,5	912	13,8	901	13,6	4.520	68,2
Saarbrücken	7.165	216	3,0	720	10,0	630	8,8	5.599	78,1
Schwerin	6.076	290	4,8	1.083	17,8	894	14,7	3.809	62,7
Stuttgart	15.217	567	3,7	1.729	11,4	1.795	11,8	11.126	73,1
Wiesbaden	6.610	283	4,3	759	11,5	568	8,6	5.000	75,6
Wuppertal	8.504	359	4,2	1.033	12,1	868	10,2	6.244	73,4

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 18.

### Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

T60

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	1.890	41	2,2	225	11,9	202	10,7	1.422	75,2
Augsburg	3.365	151	4,5	319	9,5	292	8,7	2.603	77,4
Berlin	41.840	1.455	3,5	4.267	10,2	3.839	9,2	32.279	77,1
Bielefeld	2.424	102	4,2	228	9,4	241	9,9	1.853	76,4
Bochum	2.387	111	4,7	240	10,1	253	10,6	1.783	74,7
Bonn	3.015	120	4,0	359	11,9	304	10,1	2.232	74,0
Braunschweig	2.112	31	1,5	189	8,9	243	11,5	1.649	78,1
Bremen	5.565	177	3,2	619	11,1	560	10,1	4.209	75,6
Chemnitz	1.584	31	2,0	86	5,4	145	9,2	1.322	83,5
Dortmund	5.285	196	3,7	581	11,0	500	9,5	4.008	75,8
Dresden	1.904	22	1,2	98	5,1	168	8,8	1.616	84,9
Duisburg	4.295	199	4,6	554	12,9	423	9,8	3.119	72,6
Düsseldorf	8.812	172	2,0	576	6,5	671	7,6	7.393	83,9
Erfurt	763	19	2,5	50	6,6	77	10,1	617	80,9
Essen	4.020	181	4,5	411	10,2	412	10,2	3.016	75,0
Frankfurt a. M.	22.583	262	1,2	1.258	5,6	1.701	7,5	19.362	85,7
Freiburg i. Br.	2.804	107	3,8	333	11,9	286	10,2	2.078	74,1
Gelsenkirchen	2.087	132	6,3	220	10,5	200	9,6	1.535	73,6
Hagen	1.668	80	4,8	177	10,6	196	11,8	1.215	72,8
Halle	1.142	36	3,2	77	6,7	117	10,2	912	79,9
Hamburg	22.380	791	3,5	2.057	9,2	2.051	9,2	17.481	78,1
Hannover	7.527	218	2,9	685	9,1	734	9,8	5.890	78,3
Karlsruhe	3.765	95	2,5	377	10,0	456	12,1	2.837	75,4
Kiel	1.541	51	3,3	147	9,5	154	10,0	1.189	77,2
Köln	12.654	492	3,9	1.246	9,8	1.116	8,8	9.800	77,4
Krefeld	1.650	57	3,5	129	7,8	166	10,1	1.298	78,7
Leipzig	2.280	45	2,0	154	6,8	195	8,6	1.886	82,7
Lübeck	1.734	59	3,4	167	9,6	151	8,7	1.357	78,3
Magdeburg	988	38	3,8	70	7,1	95	9,6	785	79,5
Mainz	2.320	83	3,6	219	9,4	198	8,5	1.820	78,4
Mannheim	4.369	135	3,1	451	10,3	456	10,4	3.327	76,2
Mönchengladbach	1.756	75	4,3	192	10,9	166	9,5	1.323	75,3
München	20.447	586	2,9	1.601	7,8	2.020	9,9	16.240	79,4
Münster	2.170	97	4,5	232	10,7	222	10,2	1.619	74,6
Nürnberg	7.117	264	3,7	735	10,3	717	10,1	5.401	75,9
Oberhausen	2.135	96	4,5	294	13,8	244	11,4	1.501	70,3
Potsdam	699	17	2,4	76	10,9	68	9,7	538	77,0
Rostock	790	30	3,8	54	6,8	79	10,0	627	79,4
Saarbrücken	3.102	71	2,3	251	8,1	314	10,1	2.466	79,5
Schwerin	446	21	4,7	59	13,2	44	9,9	322	72,2
Stuttgart	9.430	351	3,7	917	9,7	910	9,7	7.252	76,9
Wiesbaden	3.111	91	2,9	302	9,7	275	8,8	2.443	78,5
Wuppertal	2.679	118	4,4	288	10,8	243	9,1	2.030	75,8

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 18.

### VII.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

2006 wurden 503.037 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das sind 3,2 Prozent weniger als 2005. Nach Staatsangehörigkeiten aufgliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2006 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigten prozentual wie folgt zusammen:

#### Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

T71

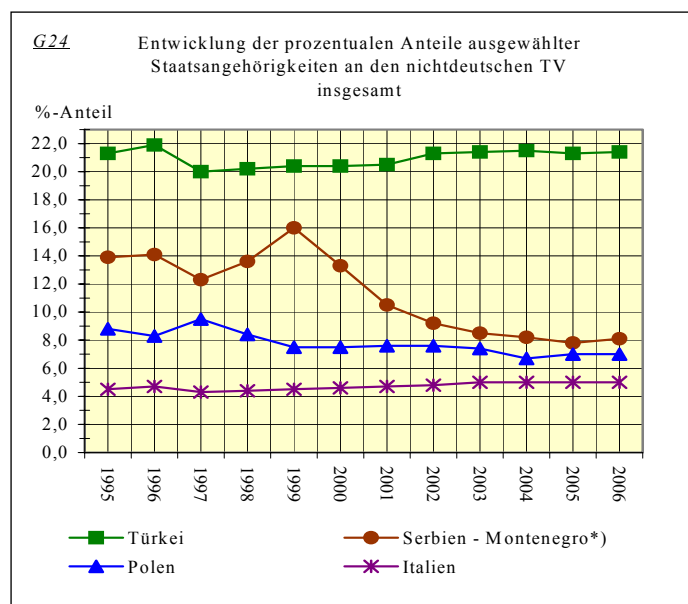
Staatsangehörigkeit	Anzahl 2006	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigten						
		2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Türkei	107 653	21,4	21,3	21,5	21,4	21,3	20,5	20,4
Serbien und Montenegro *)	40 646	8,1	7,8	8,2	8,5	9,2	10,5	13,3
Polen	35 337	7,0	7,0	6,7	7,4	7,6	7,6	7,5
Italien	25 224	5,0	5,0	5,0	5,0	4,8	4,7	4,6
Rumänien	15 739	3,1	2,7	2,6	2,5	1,9	1,9	1,9
Russische Föderation	14 755	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9	2,7	2,3
Irak	10 828	2,2	2,1	2,1	2,4	2,8	2,7	2,0
Griechenland	9 907	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
Ukraine	9 846	2,0	1,9	2,3	2,3	3,1	3,0	2,1
Bosnien und Herzegowina	8 822	1,8	1,7	1,8	1,6	1,6	1,6	1,8
Frankreich	8 480	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2	1,1	1,0
Kroatien	8 464	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7
Vietnam	8 356	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6	1,7	1,4
Libanon	7 734	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,5
Iran	7 508	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7	1,9
Marokko	7 430	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4
Österreich	6 388	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1
Bulgarien	6 184	1,2	1,3	1,4	1,6	1,5	1,0	1,0
USA	6 070	1,2	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9
Niederlande	5 773	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8
Mazedonien	5 360	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8
China VR	5 156	1,0	1,1	1,4	1,4	1,0	0,8	0,7
Tschechische Republik	4 787	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	1,2
Sonstige **)	136 585	27,0	28,0	27,0	26,9	26,8	27,3	26,8
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	503 032	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			(519 573)	(546 985)	(553 750)	(566 918)	(568 384)	(589 109)

\*) Bis einschließlich 2002 Jugoslawien.  
Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert.  
2006: 56 TV aus Serbien und Montenegro wurden nicht korrekt zugeordnet. Insgesamt wurden 40.702 Tatverdächtige aus Serbien und Montenegro ermittelt.

\*\*) Einschließlich ungeklärte Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.

Hinweis: 2006 wurden in der PKS-Tabelle 62 insgesamt fünf nichtdeutsche Tatverdächtige zu wenig ausgewiesen.

Nebenstehende Grafik „G24“ zeigt die Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigten insgesamt seit 1995 auf.



## VIII Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

Hinweise:

AQ = Aufklärungsquote

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2005) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet (x).

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

In einigen Bereichen ist dadurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt bzw. nur eingeschränkt möglich.

T5

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
---	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6 304 223</b>	<b>6 391 715</b>	<b>-87 492</b>	<b>-1,4</b>	<b>55,4</b>	<b>55,0</b>
<b>0000</b>	<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>3 452</b>	<b>3 549</b>	<b>-97</b>	<b>-2,7</b>	<b>92,3</b>	<b>92,9</b>
0100	Mord § 211 StGB	818	794	24	3,0	95,2	95,8
	darunter:						
0110	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	60	49	11	x	80,0	91,8
0120	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	23	22	1	x	104,3	86,4
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1 650	1 602	48	3,0	95,6	95,8
0300	Fahrlässige Tötung § 222 StGB	894	930	-36	-3,9	83,8	84,3
0400	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	90	223	-133	-59,6	91,1	97,8
<b>1000</b>	<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>52 231</b>	<b>55 203</b>	<b>-2 972</b>	<b>-5,4</b>	<b>78,6</b>	<b>78,7</b>
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB	16 605	16 257	348	2,1	83,0	83,5
	davon:						
1110 <sup>1)</sup>	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	8 118	8 133	-15	-0,2	82,9	83,7
	davon:						
1111	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	2 469	2 449	20	0,8	72,5	73,5
1112	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	238	190	48	25,3	29,8	40,0
1113	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	359	306	53	17,3	76,0	79,4
1114	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5 045	5 176	-131	-2,5	90,9	90,4
1115	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	4	10	-6	x	100,0	90,0
1120	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	6 828	6 519	309	4,7	79,8	79,8
1130	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	1 659	1 605	54	3,4	97,3	97,6
	darunter:						
1131	zum Nachteil von Kindern	897	796	101	12,7	96,2	96,9
1300	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	23 127	24 848	-1 721	-6,9	71,5	72,2
	davon:						
1310	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	12 765	13 962	-1 197	-8,6	81,9	81,7
	darunter:						
1311	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5 905	6 573	-668	-10,2	89,5	89,1
1312	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	2 459	2 659	-200	-7,5	50,2	49,5
1313	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	288	284	4	1,4	81,9	84,2
1314	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	903	946	-43	-4,5	79,0	75,9

<sup>1)</sup> 2006 wurden 3 Fälle (2005: 2 Fälle) nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
1315	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1 279	1 435	-156	-10,9	96,3	96,7
1316	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	106	138	-32	-23,2	89,6	84,1
1317	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1 114	1 185	-71	-6,0	94,8	95,9
1318	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
1320	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	8 291	8 764	-473	-5,4	50,5	52,0
1330	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	915	1 056	-141	-13,4	93,8	95,1
1340	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1 156	1 066	90	8,4	90,1	90,1
Ä 1400	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB darunter:	12 499	14 098	-1 599	-11,3	85,6	84,9
1410	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	249	351	-102	-29,1	90,8	94,6
1411	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	146	221	-75	-33,9	89,0	94,1
1412	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	103	130	-27	-20,8	93,2	95,4
Ä 1420	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	422	436	-14	-3,2	93,1	95,6
1430	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) darunter:	10 964	12 035	-1 071	-8,9	84,2	83,2
1431	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	1 091	989	102	10,3	87,8	90,4
1432	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	124	191	-67	-35,1	62,1	53,4
1433	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	4 545	4 403	142	3,2	91,0	90,5
1434	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2 773	3 788	-1 015	-26,8	73,0	73,4
<b>2000</b>	<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	<b>754 315</b>	<b>735 632</b>	<b>18 683</b>	<b>2,5</b>	<b>86,0</b>	<b>85,9</b>
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	53 696	54 841	-1 145	-2,1	51,5	50,9
2110 <sup>2)</sup>	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	582	728	-146	-20,1	61,9	64,8
2111	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	463	547	-84	-15,4	67,4	72,6
2112	Raubüberfälle auf Postfilialen	43	61	-18	x	41,9	36,1
2113	Raubüberfälle auf Postagenturen	76	119	-43	-36,1	36,8	42,0
2120	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4 032	4 151	-119	-2,9	48,8	48,5
2121	auf Spielhallen	456	402	54	13,4	39,9	47,3
2122	auf Tankstellen	832	949	-117	-12,3	51,7	49,8
2130	Geld- und Werttransporte davon:	139	146	-7	-4,8	33,1	23,3
2131	auf Geld- und Kassenboten	135	141	-6	-4,3	31,1	22,7
2132	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	4	5	-1	x	100,0	40,0
2140	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	419	493	-74	-15,0	52,5	51,9
2141	Beraubung von Taxifahrern	201	233	-32	-13,7	60,2	52,4
2150	Zechanschussraub	247	276	-29	-10,5	34,0	33,7
2160	Handtaschenraub	4 334	4 927	-593	-12,0	30,1	28,9
2170	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	23 002	23 178	-176	-0,8	42,7	43,2
2180	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	161	199	-38	-19,1	79,5	79,4
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	2 740	2 605	135	5,2	76,6	75,0

<sup>2)</sup> 2005 wurde 1 Fall nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
2200	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	534 337	517 377	16 960	3,3	88,3	88,4
	davon:						
2210	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	171	173	-2	-1,2	91,2	89,0
2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	150 874	147 122	3 752	2,6	83,2	83,5
	darunter:						
2221	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	60 122	58 224	1 898	3,3	76,7	76,7
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4 342	4 149	193	4,7	97,7	97,3
	darunter:						
2231	Misshandlung von Kindern	3 131	2 905	226	7,8	97,8	97,6
2240	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	359 901	347 207	12 694	3,7	90,3	90,3
2250	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	19 049	18 726	323	1,7	86,8	87,6
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 239-239b, 240, 241, 316c StGB	166 282	163 414	2 868	1,8	89,8	89,9
	davon:						
Ä 2310 <sup>3)</sup>	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1 596	1 727	-131	-7,6	95,8	95,1
	davon:						
N 2311	Menschenraub § 234 StGB	18	0	18	x	66,7	0,0
N 2312	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren) § 235 StGB	1 549	0	1 549	x	96,2	0,0
N 2313	Kinderhandel § 236 StGB	5	0	5	x	80,0	0,0
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241 StGB	163 700	161 436	2 264	1,4	89,8	89,9
	davon:						
2321	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4 929	4 968	-39	-0,8	90,4	88,3
2322	Nötigung § 240 StGB	57 096	56 988	108	0,2	88,0	88,4
2323	Bedrohung § 241 StGB	101 675	99 480	2 195	2,2	90,7	90,8
2330	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	90	95	-5	x	77,8	89,5
	darunter:						
2331	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	13	6	7	x	69,2	50,0
2332	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	5	7	-2	x	60,0	71,4
2333	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
2340	Geiselnahme § 239b StGB	53	69	-16	x	96,2	94,2
	darunter:						
2341	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	1	14	-13	x	0,0	85,7
2342	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	1	-1	x	0,0	100,0
2343	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	1	-1	x	0,0	100,0
2350	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	1	3	-2	x	100,0	0,0
* 2360 <sup>4)</sup>	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	712	(78)	x	x	91,7	(84,6)
	davon:						
* 2361 <sup>5)</sup>	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	351	(46)	x	x	87,7	(87,0)
* 2362	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	5	(2)	x	x	80,0	(100,0)
* 2363	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	18	(3)	x	x	88,9	(66,7)
* 2364	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	225	(3)	x	x	99,1	(66,7)
* 2365	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	113	(24)	x	x	90,3	(83,3)

<sup>3)</sup> 2006 wurden 24 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

<sup>4)</sup> 2006 ist die Fallzahl um 50 Fälle zu niedrig (Erfassung erfolgte noch im nur bis 2005 gültigen Schlüsselbereich 1440 „Menschenhandel“).

<sup>5)</sup> 2006 ist die Fallzahl um 34 Fälle zu niedrig (Erfassung erfolgte noch im nur bis 2005 gültigen Schlüssel 1441 „Menschenhandel § 180b StGB“).

<sup>\*</sup> Die neuen Schlüssel „Menschenhandel“ (Umsetzung des 37. StrÄndG vom 11.02.2005) wurden in den Bundesländern erst in der zweiten Jahreshälfte 2005 umgesetzt. Daher ist ein Vergleich mit den 2006er Daten nicht sinnvoll.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
* 2370	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	78	(3)	x	x	96,2	(66,7)
* 2371	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	73	(0)	x	x	95,9	(0,0)
* 2372	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	(0)	x	x	0,0	(0,0)
* 2373	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	2	(0)	x	x	100,0	(0,0)
* 2374	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	1	(2)	x	x	100,0	(50,0)
* 2375	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	2	(1)	x	x	100,0	(100,0)
* 2380	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	52	(3)	x	x	96,2	(66,7)
* 2381	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	43	(3)	x	x	95,3	(66,7)
* 2382	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	(0)	x	x	100,0	(0,0)
* 2383	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	6	(0)	x	x	100,0	(0,0)
* 2384	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	1	(0)	x	x	100,0	(0,0)
<b>3***</b>	<b>Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB</b> und zwar:	<b>1 362 615</b>	<b>1 415 530</b>	<b>-52 915</b>	<b>-3,7</b>	<b>43,6</b>	<b>43,9</b>
3**1	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	8 128	8 393	-265	-3,2	63,6	63,6
3**2	von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7 360	7 317	43	0,6	35,9	36,4
3**3	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	72 153	75 449	-3 296	-4,4	22,6	21,3
3**4	von Schusswaffen	406	375	31	8,3	45,1	39,5
3**5	von unbaren Zahlungsmitteln	97 335	98 191	-856	-0,9	9,1	8,9
3**6	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	854	759	95	12,5	16,2	20,3
3**7	von/aus Automaten	3 842	3 254	588	18,1	27,9	31,9
3**8	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	978	1 038	-60	-5,8	28,9	26,6
305*	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	2 379	2 409	-30	-1,2	37,7	37,8
310*	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	63 145	62 374	771	1,2	25,9	25,7
315*	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	41 459	41 458	1	0,0	15,2	15,1
320*	in/aus Kiosken	1 133	1 144	-11	-1,0	41,3	42,5
325*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	469 307	496 032	-26 725	-5,4	87,1	87,6
326*	Ladendiebstahl	428 553	452 897	-24 344	-5,4	92,8	93,4
330*	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	656	661	-5	-0,8	29,3	33,9
335*	in/aus Wohnungen	51 575	50 644	931	1,8	56,3	56,9
340*	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	14 038	15 058	-1 020	-6,8	21,9	21,4
345*	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	12 392	10 645	1 747	16,4	17,7	18,4
350*	in/aus Kraftfahrzeugen	34 805	36 142	-1 337	-3,7	17,9	17,0
3710	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	22	18	4	x	36,4	50,0
3720	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	40	25	15	x	47,5	80,0
3730	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	149	121	28	23,1	49,0	52,1

\*) Die neuen Schlüssel „Menschenhandel“ (Umsetzung des 37. StrÄndG vom 11.02.2005) wurden in den Bundesländern erst in der zweiten Jahreshälfte 2005 umgesetzt. Daher ist ein Vergleich mit den 2006er Daten nicht sinnvoll.



Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
3740	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	19	16	3	x	26,3	12,5
3750	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	166	201	-35	-17,4	80,7	81,1
3950	Großviehdiebstahl	290	316	-26	-8,2	13,8	25,0
<b>4***</b>	<b>Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB</b>	<b>1 239 287</b>	<b>1 311 518</b>	<b>-72 231</b>	<b>-5,5</b>	<b>14,3</b>	<b>13,9</b>
	und zwar:						
4**1	von Kraftwagen	34 192	41 968	-7 776	-18,5	21,0	20,7
4**2	von Mopeds und Krafrädern	40 544	38 773	1 771	4,6	18,6	19,2
4**3	von Fahrrädern	296 155	315 886	-19 731	-6,2	7,2	6,8
4**4	von Schusswaffen	527	585	-58	-9,9	28,5	27,5
4**5	von unbaren Zahlungsmitteln	14 652	14 895	-243	-1,6	17,5	17,9
4**6	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	249	392	-143	-36,5	12,0	11,2
4**7	von/aus Automaten	21 029	25 008	-3 979	-15,9	23,2	18,0
4**8	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	728	792	-64	-8,1	22,3	20,5
405*	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	1 445	1 407	38	2,7	33,8	36,7
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	117 000	119 205	-2 205	-1,8	21,0	20,5
415*	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 406	29 023	-617	-2,1	20,7	19,0
420*	in/aus Kiosken	7 384	8 122	-738	-9,1	22,2	20,9
425*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	48 706	48 881	-175	-0,4	35,6	34,3
	darunter:						
426*	Ladendiebstahl	9 343	8 396	947	11,3	85,1	85,8
430*	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 747	3 002	-255	-8,5	21,7	21,0
435*	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	106 107	109 736	-3 629	-3,3	19,3	19,6
	darunter:						
436*	Tageswohnungseinbruch	38 786	38 556	230	0,6	18,6	18,0
440*	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	71 003	73 461	-2 458	-3,3	12,4	13,0
445*	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	16 870	14 686	2 184	14,9	10,0	10,5
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	326 954	355 230	-28 276	-8,0	8,8	8,8
4710	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	163	164	-1	-0,6	31,3	38,4
4720	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	108	119	-11	-9,2	38,9	40,3
4730	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	48	41	7	x	31,3	36,6
4740	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	7	3	4	x	42,9	33,3
4750	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	38	37	1	x	36,8	16,2
4950	Großviehdiebstahl	88	84	4	x	19,3	19,0
<b>****</b>	<b>Diebstahl insgesamt</b>	<b>2 601 902</b>	<b>2 727 048</b>	<b>-125 146</b>	<b>-4,6</b>	<b>29,7</b>	<b>29,5</b>
	und zwar:						
<b>***1</b>	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	42 320	50 361	-8 041	-16,0	29,2	27,9
<b>***2</b>	von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	47 904	46 090	1 814	3,9	21,3	22,0
<b>***3</b>	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	368 308	391 335	-23 027	-5,9	10,2	9,6
<b>***4</b>	von Schusswaffen	931	958	-27	-2,8	35,8	32,3
<b>***5</b>	von unbaren Zahlungsmitteln	111 987	113 086	-1 099	-1,0	10,2	10,1
<b>***6</b>	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	1 105	1 153	-48	-4,2	15,2	17,2
<b>***7</b>	von/aus Automaten	24 871	28 262	-3 391	-12,0	23,9	19,6
<b>***8</b>	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 706	1 830	-124	-6,8	26,1	23,9
<b>*05*</b>	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	3 824	3 816	8	0,2	36,2	37,4
<b>*10*</b>	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	180 145	181 579	-1 434	-0,8	22,7	22,3
<b>*15*</b>	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	69 865	70 481	-616	-0,9	17,4	16,7
<b>*20*</b>	in/aus Kiosken	8 517	9 266	-749	-8,1	24,8	23,6
<b>*25*</b>	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, darunter:	518 013	544 913	-26 900	-4,9	82,2	82,8
<b>*26*</b>	Ladendiebstahl	437 896	461 293	-23 397	-5,1	92,6	93,2
<b>*30*</b>	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	3 403	3 663	-260	-7,1	23,2	23,3

Hinweis zu Schlüsselzahlen **\*\*\*4** und **\*\*\*6**:

Wegen eines programmtechnischen Problems fehlen in den Jahren 2006 und 2005 bei Schlüssel **\*\*\*4** je 2 Fälle in der Obergruppe, bei Schlüssel **\*\*\*6** sind dagegen je 2 Fälle zu viel in der Obergruppe ausgewiesen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
*35*	in/aus Wohnungen	157 682	160 380	-2 698	-1,7	31,4	31,4
*40*	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	85 041	88 519	-3 478	-3,9	14,0	14,4
*45*	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	29 262	25 331	3 931	15,5	13,3	13,8
*50*	in/aus Kraftfahrzeugen	361 759	391 372	-29 613	-7,6	9,7	9,6
*550	an Kraftfahrzeugen	143 372	152 100	-8 728	-5,7	8,8	9,0
*710	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	185	182	3	1,6	31,9	39,6
*720	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	148	144	4	2,8	41,2	47,2
*730	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	197	162	35	21,6	44,7	48,1
*740	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	26	19	7	x	30,8	15,8
*750	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	204	238	-34	-14,3	72,5	71,0
*90*	Taschendiebstahl	100 984	110 552	-9 568	-8,7	6,2	5,4
*950	Großviehdiebstahl	378	402	-24	-6,0	15,1	23,6
<b>5000</b>	<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	<b>1 171 066</b>	<b>1 181 268</b>	<b>-10 202</b>	<b>-0,9</b>	<b>82,5</b>	<b>82,4</b>
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	954 277	949 921	4 356	0,5	83,8	83,1
	davon:						
5110 <sup>6)</sup>	Waren- und Warenkreditbetrug	327 052	300 722	26 330	8,8	81,6	80,2
	davon:						
5111	Betrügerisches Erlangen von Kfz	2 768	3 121	-353	-11,3	94,1	92,2
5112	Sonstiger Warenkreditbetrug	201 074	202 959	-1 885	-0,9	74,0	74,3
5113	Warenbetrug	123 210	94 642	28 568	30,2	93,6	92,5
5120	Grundstücks- und Baubetrug	656	681	-25	-3,7	98,0	98,1
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	18 115	10 675	7 440	69,7	99,6	99,3
	davon:						
5131	Prospektbetrug § 264a StGB	129	222	-93	-41,9	96,1	94,1
5132 <sup>7)</sup>	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	17 507	6 529	10 978	168,1	99,6	99,6
5133	Betrug bei Börsenspekulationen	25	245	-220	-89,8	96,0	88,2
5134 <sup>8)</sup>	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	319	3 527	-3 208	-91,0	101,3	99,9
5135	Kautionsbetrug	115	113	2	1,8	89,6	96,5
5136	Umschuldungs- und Kautionsbetrug	20	39	-19	x	100,0	82,1
5140	Geldkreditbetrug	6 257	6 789	-532	-7,8	90,3	90,5
	davon:						
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	588	898	-310	-34,5	94,4	93,8
5142	Subventionsbetrug § 264 StGB	553	628	-75	-11,9	97,1	99,5
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	4 549	4 740	-191	-4,0	95,4	93,6
5144	Wechselbetrug	534	489	45	9,2	36,0	42,3
5145	Wertpapierbetrug	33	34	-1	x	81,8	91,2
5150	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	194 174	192 930	1 244	0,6	98,7	98,3
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	85 523	103 706	-18 183	-17,5	48,9	48,1
	davon:						
5161	Schecks	1 090	1 671	-581	-34,8	63,5	67,9
5162 <sup>9)</sup>	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	41 561	48 143	-6 582	-13,7	53,1	48,7
5163	Debitkarten mit PIN	27 347	32 232	-4 885	-15,2	40,6	40,9
5164	Kreditkarten	8 932	14 184	-5 252	-37,0	48,4	52,5
5165	Daten von Zahlungskarten	3 646	3 610	36	1,0	39,6	51,0
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	2 947	3 866	-919	-23,8	73,7	72,2
5170 <sup>10)</sup>	Sonstiger Betrug	321 216	333 131	-11 915	-3,6	85,4	87,1
	davon:						
5171	Leistungsbetrug	28 953	28 617	336	1,2	91,4	93,2
5172	Leistungskreditbetrug	46 580	41 648	4 932	11,8	89,4	94,8
5173 <sup>11)</sup>	Arbeitsvermittlungsbetrug	315	1 151	-836	-72,6	94,6	98,6
5174	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	6 379	9 746	-3 367	-34,5	98,7	98,8
5175	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	16 211	15 875	336	2,1	48,9	48,7

<sup>6)</sup> Der Anstieg ist auf Fälle i. Z. m. Auktionen/Handel im Internet zurückzuführen.

<sup>7)</sup> 2006: Komplexer Ermittlungsvorgang mit zahlreichen Einzelfällen.

<sup>8)</sup> 2005: Komplexer Ermittlungsvorgang mit 3.000 Einzelfällen in einem Bundesland.

<sup>9)</sup> 2006: Ursächlich für den Rückgang sind die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen).

<sup>10)</sup> 2006: 1.284 Fälle und 2005: 1.287 wurden nur in der Obergruppe „5100“ ausgewiesen.

<sup>11)</sup> 2005: Komplexer Ermittlungsvorgang mit zahlreichen Einzelfällen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
5176	Provisionsbetrug	2 630	3 015	-385	-12,8	97,8	98,3
5177	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	9 019	7 484	1 535	20,5	97,4	95,7
5178	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	17 984	21 448	-3 464	-16,2	98,9	99,0
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	5 822	5 788	34	0,6	57,7	64,4
5181	Abrechnungsbetrug	8 427	9 296	-869	-9,3	98,2	96,4
5182 <sup>12)</sup>	Einmietbetrug	11 263	11 387	-124	-1,1	95,3	95,9
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	13 297	11 130	2 167	19,5	74,8	74,0
5184 <sup>13)</sup>	Zechbetrug	6 393	6 537	-144	-2,2	92,5	92,8
5188	Kreditvermittlungsbetrug	5 530	3 859	1 671	43,3	98,4	99,3
5189 <sup>14)</sup>	Sonstige weitere Betrugsarten	120 432	132 178	-11 746	-8,9	82,1	83,9
5200	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	40 095	48 407	-8 312	-17,2	98,8	98,7
5210	Untreue § 266 StGB darunter:	10 385	12 032	-1 647	-13,7	98,4	98,7
5211	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	345	545	-200	-36,7	98,8	99,4
5220	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	23 458	26 567	-3 109	-11,7	99,9	99,4
5230	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	6 252	9 808	-3 556	-36,3	95,4	97,0
5300	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	103 500	103 933	-433	-0,4	60,9	63,0
5310	Unterschlagung von Kfz	8 518	8 854	-336	-3,8	95,7	95,2
5400	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	59 239	64 430	-5 191	-8,1	88,8	90,3
5410	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	2 266	2 445	-179	-7,3	96,5	97,5
5420	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1 313	1 261	52	4,1	75,1	71,8
5430	Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	2 460	1 012	1 448	143,1	44,9	46,7
5500	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	7 923	7 873	50	0,6	59,5	74,1
5510	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	1 608	2 779	-1 171	-42,1	98,5	95,1
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2 705	3 265	-560	-17,2	67,1	73,8
5530	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	3 562	1 765	1 797	101,8	35,8	40,6
5531 <sup>15)</sup>	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	2 659	1 180	1 479	125,3	38,4	39,4
5532	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	903	585	318	54,4	28,2	43,1
5600	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	6 032	6 704	-672	-10,0	99,6	99,2
5610	Bankrott § 283 StGB	4 010	4 350	-340	-7,8	99,5	99,6
5620	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	86	22	64	x	97,7	90,9
5630	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1 688	2 055	-367	-17,9	99,8	98,4
5640	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	188	229	-41	-17,9	100,5	100,4
5650	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	60	48	12	x	96,7	100,0

<sup>12, 13)</sup> 2006 und 2005: ohne ein Bundesland.

<sup>14)</sup> 2006 und 2005: ohne ein Bundesland und in einem anderen Bundesland wurde die Mehrzahl der Fälle im 5170 ausgewiesen.

<sup>15)</sup> 2006: Komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
<b>6000</b>	<b>Sonstige Straftatbestände (StGB)</b>	<b>1 261 560</b>	<b>1 207 415</b>	<b>54 145</b>	<b>4,5</b>	<b>49,7</b>	<b>50,2</b>
6100	Erpressung § 253 StGB	5 838	5 862	-24	-0,4	83,4	86,0
	darunter:						
6110	Erpressung auf sexueller Grundlage	75	79	-4	x	86,7	86,1
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d StGB	131 739	126 694	5 045	4,0	89,1	90,5
	darunter:						
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	26 596	25 664	932	3,6	98,9	98,6
6220 <sup>16)</sup>	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	66 884	66 210	674	1,0	93,0	92,9
	davon:						
6221	Hausfriedensbruch § 123 StGB	66 814	66 151	663	1,0	93,0	92,9
6222	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	70	58	12	x	80,0	74,1
6230	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1 918	1 705	213	12,5	81,3	77,4
6240	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	13 524	13 441	83	0,6	99,0	99,1
	darunter:						
6241	Vortäuschen eines Raubes	1 312	1 359	-47	-3,5	100,1	99,3
6242	Vortäuschen eines Diebstahls	2 119	2 127	-8	-0,4	100,5	100,5
6260	Gewaltdarstellung § 131 StGB	705	329	376	114,3	92,9	85,4
	darunter:						
6261	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	234	76	158	x	93,6	89,5
6270	Volksverhetzung § 130 StGB	3 096	2 812	284	10,1	71,3	69,8
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	28 964	28 950	14	0,0	97,0	96,6
	darunter:						
6310	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB	1 777	1 438	339	23,6	98,4	97,8
	darunter:						
6311	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	401	257	144	56,0	98,8	98,8
6312	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	34	102	-68	-66,7	102,9	97,1
6313	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	326	237	89	37,6	99,4	96,6
6320	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB	19 256	20 340	-1 084	-5,3	97,4	97,9
	darunter:						
6321	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	2 016	1 721	295	17,1	98,6	98,1
6322	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	74	334	-260	-77,8	98,6	99,4
6323 <sup>17)</sup>	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	340	463	-123	-26,6	98,8	99,8
6330 <sup>18)</sup>	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	2 997	(2 023)	-	x	91,8	80,8
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	24 349	24 045	304	1,3	49,1	50,0
	darunter:						
6410	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	12 381	12 636	-255	-2,0	37,3	37,8
Ä 6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	6 027	5 532	495	8,9	81,8	81,8
	davon:						
Ä 6510	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	1 079	999	80	8,0	92,7	95,2
	davon:						
6511	Vorteilsannahme § 331 StGB	695	718	-23	-3,2	93,4	96,2
Ä 6512	Bestechlichkeit § 332 StGB	303	240	63	26,3	89,1	92,1
6513	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	69	12	57	x	100,0	91,7
6514	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	12	29	-17	x	100,0	96,6

<sup>16)</sup> 2005 wurde 1 Fall nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

<sup>17)</sup> 2005: Komplexer Ermittlungsvorgang mit zahlreichen Einzelfällen.

<sup>18)</sup> 2005 wurden in einem Bundesland 1.221 Fälle fehlerhaft dieser Schlüsselzahl zugeordnet.

Fallzahl 2005: 802

Steigerung 2006: 2.195 Fälle (273,7 Prozent).

In allen Ländern sind hier starke Anstiege zu verzeichnen, wobei die Basiszahl (2005) meist unter 100 lag.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
Ä 6520	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	713	808	-95	-11,8	97,1	98,0
	davon:						
6521	Vorteilsgewährung § 333 StGB	199	254	-55	-21,7	95,5	96,9
Ä 6522	Bestechung § 334 StGB	477	436	41	9,4	97,5	98,2
6523	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	34	102	-68	-66,7	100,0	100,0
6524	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	3	16	-13	x	100,0	100,0
6550	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	3 608	3 254	354	10,9	72,9	71,3
	darunter:						
6551	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	2 217	2 124	93	4,4	73,8	70,2
6552	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	223	182	41	22,5	67,3	61,0
6560	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	149	118	31	26,3	95,3	92,4
6570 <sup>19)</sup>	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	478	353	125	35,4	97,7	99,2
	davon:						
6571	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	409	246	163	66,3	97,6	98,8
6572	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	61	21	40	x	100,0	100,0
6573	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	8	16	-8	x	87,5	100,0
6600	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB	6 772	7 052	-280	-4,0	84,7	84,5
	darunter:						
6610	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1 968	1 822	146	8,0	98,5	97,1
6620	Wilderei §§ 292, 293 StGB	3 715	4 156	-441	-10,6	74,0	76,1
	darunter:						
6621	Jagdwilderei § 292 StGB	1 037	1 131	-94	-8,3	31,4	32,2
6630	Wucher § 291 StGB	282	197	85	43,1	88,7	83,2
6700	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte -	1 057 871	1 009 280	48 591	4,8	42,9	43,2
	darunter:						
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	15 541	18 020	-2 479	-13,8	99,9	99,8
6720	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1 597	1 178	419	35,6	97,2	97,5
6730	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	187 527	179 721	7 806	4,3	90,5	90,4
	darunter:						
6731	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	20 111	18 738	1 373	7,3	75,3	74,7
6740	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	761 117	718 405	42 712	5,9	26,4	26,2
	darunter:						
6741	Sachbeschädigung an Kfz	279 934	277 508	2 426	0,9	19,4	19,0
6742	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	1 672	1 609	63	3,9	29,0	35,9
6743	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	125 910	112 965	12 945	11,5	28,8	28,0
6745	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	504	558	-54	-9,7	51,6	46,4
6750	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB	379	378	1	0,3	68,3	61,4
	davon:						
6751	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
6752	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	350	346	4	1,2	68,6	61,0
6753	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	3	0	3	x	0,0	0,0
6754 <sup>20)</sup>	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	(24)	32	-(8)	x	75,0	65,6
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	2	0	2	x	50,0	0,0
6756	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0

<sup>19)</sup> 2005 wurden 70 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

<sup>20)</sup> 2006: 5 Fälle sind „Fehlerfassungen“. Korrekt sind es 19 Fälle.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
6760	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	17 305	18 376	-1 071	-5,8	57,9	59,7
	darunter:						
Ä 6761	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	3 791	3 759	32	0,9	53,9	52,4
6762	Luftverunreinigung § 325 StGB	195	176	19	10,8	79,0	70,5
6763	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	64	45	19	x	43,8	86,7
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	10 689	11 802	-1 113	-9,4	57,3	59,0
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	551	559	-8	-1,4	94,7	95,7
6766	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	140	115	25	21,7	78,6	74,8
6767	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	24	15	9	x	66,7	73,3
6768	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	97	107	-10	-9,3	87,6	72,0
6769	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	243	50	193	x	27,2	64,0
6770	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	8	10	-2	x	50,0	50,0
6780 <sup>21)</sup>	Ausspähen von Daten § 202a StGB	2 990	2 366	624	26,4	43,8	42,2
<b>7000</b>	<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	<b>459 697</b>	<b>481 600</b>	<b>-21 903</b>	<b>-4,5</b>	<b>94,8</b>	<b>94,6</b>
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	43 031	43 126	-95	-0,2	93,1	95,5
	davon:						
7120	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	8 385	9 505	-1 120	-11,8	99,8	99,3
	darunter:						
7121	Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz	7 443	8 425	-982	-11,7	99,8	99,3
7122	Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	351	344	7	2,0	99,4	99,1
7130 <sup>22)</sup>	Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	309	433	-124	-28,6	95,1	95,4
7140 <sup>23)</sup>	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekbankG, § 35 BundesbankG)	3 313	324	2 989	922,5	99,7	89,5
7150	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	20 943	20 065	878	4,4	89,9	94,7
	darunter:						
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	1 920	2 667	-747	-28,0	96,7	98,7
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	727	637	90	14,1	98,3	96,9
7153	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	176	183	-7	-3,8	94,9	97,8
7154	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	117	154	-37	-24,0	95,7	98,1
Ä 7160	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG, ArzneimittelG, WeinG, FuttermittelG, FleischhygieneG)	6 715	8 833	-2 118	-24,0	91,1	93,7
	darunter:						
7161	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständengesetz	3 403	3 225	178	5,5	92,9	91,8
7162	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2 316	4 708	-2 392	-50,8	86,2	94,6
7163	Straftaten nach dem Weingesetz	317	346	-29	-8,4	97,8	97,4

<sup>21)</sup> 2006: Der Anstieg resultiert überwiegend aus Fällen von „Ausspähen von PIN“ an Geldausgabeautomaten.

<sup>22)</sup> Die PKS-Erfassung ist in diesem Deliktsbereich sehr lückenhaft und die Aussagekraft daher eingeschränkt. Da die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Behörden der Zollverwaltung – Finanzkontrolle Schwarzarbeit – erfolgt, ist die PKS-Erfassung sehr lückenhaft. Die vom Zoll endbearbeiteten Fälle werden in der Regel nicht in der PKS erfasst.

<sup>23)</sup> 2006: Komplexer Ermittlungsvorgang mit über 2.900 Einzelfällen in einem Bundesland.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
7190	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, Wirtschaftsstrafg, Gewerbeordnung)	3 366	3 966	-600	-15,1	94,1	95,3
	darunter:						
7192	Straftaten nach UWG ohne § 17	798	670	128	19,1	88,2	90,3
7200	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte-	154 505	154 076	429	0,3	97,0	96,5
	darunter:						
7210	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	236	228	8	3,5	92,4	96,1
7220	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	160	171	-11	-6,4	91,9	97,7
7240	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	24	36	-12	x	100,0	94,4
7250 <sup>24)</sup>	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	101 149	103 935	-2 786	-2,7	98,7	97,6
	davon:						
7251	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	26 640	24 015	2 625	10,9	99,0	97,4
7252	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	3 242	4 600	-1 358	-29,5	77,5	80,4
7253	Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz	6 881	4 925	1 956	39,7	102,0	98,7
7254	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	330	554	-224	-40,4	91,2	93,9
7255	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	5 686	9 425	-3 739	-39,7	100,0	99,3
7256	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	2	36	-34	x	100,0	91,7
7257	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	40 680	41 883	-1 203	-2,9	99,4	99,1
7258	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	82	93	-11	x	100,0	98,9
7259	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	17 602	18 399	-797	-4,3	98,9	97,9
Ä 7260 <sup>25)</sup>	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	40 175	(37 699)	(2 476)	(6,6)	94,3	94,7
	davon:						
N 7261	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	1 825	0	-	x	89,6	0,0
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	37 841	37 023	818	2,2	94,7	94,8
7263	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	509	563	-54	-9,6	87,4	86,1
7280	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	414	211	203	96,2	80,7	65,9
7300	Rauschgiftdelikte -Betäubungsmittelgesetz- (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	255 019	276 740	-21 721	-7,8	94,7	94,3
	davon:						
7310	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	178 841	194 444	-15 603	-8,0	95,8	95,4
	davon:						
7311	mit Heroin	21 422	22 592	-1 170	-5,2	95,4	95,8
7312	mit Kokain	13 755	14 728	-973	-6,6	94,3	92,4
7313	mit LSD	221	207	14	6,8	95,0	97,1
7314	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	18 329	15 845	2 484	15,7	95,3	95,8
7315	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	4 996	6 328	-1 332	-21,0	95,5	95,6
7318	mit Cannabis und Zubereitungen	110 638	124 170	-13 532	-10,9	96,4	96,4
7319	mit sonstigen Betäubungsmitteln	9 480	10 574	-1 094	-10,3	92,8	86,5

<sup>24)</sup> 2005 wurden 5 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

<sup>25)</sup> 2005 wurden 113 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005
7320	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	60 914	67 320	-6 406	-9,5	91,7	91,3
	davon:						
7321	mit/von Heroin	8 202	9 321	-1 119	-12,0	90,6	91,2
7322	mit/von Kokain	5 849	7 139	-1 290	-18,1	89,8	88,8
7323	mit/von LSD	110	122	-12	-9,8	91,8	95,9
7324	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 580	5 128	452	8,8	92,0	93,0
7325	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2 224	3 024	-800	-26,5	93,1	93,2
7328	mit/von Cannabis und Zubereitungen	36 061	39 440	-3 379	-8,6	92,4	92,1
7329	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2 888	3 146	-258	-8,2	88,9	82,2
7330	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	3 951	4 682	-731	-15,6	96,3	97,1
	davon:						
7331	von Heroin	725	730	-5	-0,7	97,4	98,2
7332	von Kokain	613	661	-48	-7,3	93,8	94,1
7333	von LSD	8	11	-3	x	100,0	90,9
7334	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	278	334	-56	-16,8	96,8	96,4
7335	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	96	137	-41	-29,9	99,0	92,0
7338	von Cannabis und Zubereitungen	1 968	2 534	-566	-22,3	97,4	98,0
7339	von sonstigen Betäubungsmitteln	263	275	-12	-4,4	88,6	96,7
7340	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	11 313	10 294	1 019	9,9	92,5	92,2
	davon:						
7341	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	2 838	2 534	304	12,0	84,6	82,7
7342	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	443	420	23	5,5	93,5	96,4
7343	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	47	40	7	x	100,0	97,5
7344	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	6	7	-1	x	100,0	85,7
7345	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 450	1 715	-265	-15,5	94,6	94,9
7346	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	48	45	3	x	77,1	88,9
7347	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	102	59	43	x	94,1	100,0
7348	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	6 379	5 474	905	16,5	95,6	95,3
7400	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	7 142	7 658	-516	-6,7	63,5	62,0
	darunter:						
7410	Straftaten nach dem ChemikalienG	334	385	-51	-13,2	90,7	90,1
7420	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	50	35	15	x	66,0	71,4
Ä 7430	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	6 489	7 068	-579	-8,2	61,6	60,6

Die Summenschlüssel sind auf der Folgeseite aufgeführt.



Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %		
		2006	2005	absolut	in %	2006	2005	
<i>Summenschlüssel</i>								
8900	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	6 203 074	6 287 780	-84 706	-1,3	54,7	54,3	
8910	Rauschgiftkriminalität darunter:	257 253	278 950	-21 697	-7,8	94,4	94,1	
8911 <sup>26)</sup>	direkte Beschaffungskriminalität	2 234	2 210	24	1,1	66,2	65,8	
8920	Gewaltkriminalität	215 471	212 832	2 639	1,2	75,4	75,3	
8930	Wirtschaftskriminalität und zwar:	95 887	89 224	6 663	7,5	96,4	95,4	
8931	bei Betrug	50 908	43 353	7 555	17,4	95,4	94,1	
8932	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	13 549	15 093	-1 544	-10,2	99,6	99,3	
8933	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	22 791	12 529	10 262	81,9	99,4	98,5	
8934	Wettbewerbsdelikte	6 550	5 934	616	10,4	94,6	96,8	
8935	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	12 322	13 743	-1 421	-10,3	99,9	99,3	
8936	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	18 324	11 064	7 260	65,6	99,6	99,4	
8960	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1 721	1 464	257	17,6	89,6	92,1	
8970	Computerkriminalität	59 149	62 186	-3 037	-4,9	47,1	48,1	
8990	Straßenkriminalität	1 557 626	1 621 978	-64 352	-4,0	17,3	16,4	

<sup>26)</sup> 2005: 5 Fälle des Diebstahls von BtM konnten aufgrund eines speziellen Landesschlüssels nicht in den Diebstahlschlüsseln ausgewiesen werden.

### Summenschlüssel

Sie enthalten folgende Straftatenschlüssel

- 8900: - - - -; abzüglich 7250
- 8910: 7300, 2180, \*710, \*720, \*730, \*740, \*750 und 5420
- 8911: 2180, \*710, \*720, \*730, \*740, \*750 und 5420
- 8920: 0100, 0200, 1110, 2100, 2210, 2220, 2330, 2340 und 2350
- 8930: wird über eine Sonderkennung erfasst
- 8931: 5100 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8932: 5600, 7121 und 7122 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8933: 5130, 5141, 5143, 5144, 5145 und 7140 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8934: 6560, 7150 und 7192 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8935: 5173, 5177, 5220 und 7130 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8936: 5131, 5132, 5133, 5134 und 5211 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8960: 1431, 6261, 7210 und 7220
- 8970: 5163, 5175, 5179, 5430, 6742, 6780, 7151 und 7152
- 8990: 1111, 1112, 1320, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2221, 2333, 2343, \*20\*, \*30\*, \*50\*, \*550; \*90\*, \*001<sup>1</sup>, \*002<sup>1</sup>, \*003<sup>1</sup>, \*007<sup>1</sup>, 6230, 6741 und 6743

1) Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

## Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2006“

### Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1<sup>9)</sup>

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005
<b>Straftaten insgesamt</b>						
erfasste Fälle	6 304 223	6 391 715	-87 492	-1,4		
aufgeklärte Fälle	3 492 933	3 518 567	-25 634	-0,7	55,4	55,0
<i>*Fortsetzung der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre.</i>						
<i>*Neuer Höchststand der Gesamtaufklärungsquote seit 1964!</i>						
<b>Gewaltkriminalität insgesamt</b>	215 471	212 832	2 639	1,2	75,4	75,3
<i>darunter:</i>						
♦ Mord und Totschlag	2 468	2 396	72	3,0	95,5	95,8
<i>*Die vollendeten Fälle von Mord und Totschlag gingen um 77 (-9,6%) auf 727 zurück.</i>						
<i>*Bei den Versuchen hingegen wurde ein Anstieg von 149 (+9,4%) auf 1 741 Fälle registriert.</i>						
♦ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	8 118	8 133	-15	-0,2	82,9	83,7
§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB						
♦ Raubdelikte	53 696	54 841	-1 145	-2,1	51,5	50,9
♦ gefährliche und schwere Körperverletzung	150 874	147 122	3 752	2,6	83,2	83,5
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	359 901	347 207	12 694	3,7	90,3	90,3
<b>Straßenkriminalität</b>	1 557 626	1 621 978	-64 352	-4,0	17,3	16,4
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	2 601 902	2 727 048	-125 146	-4,6	29,7	29,5
<i>darunter:</i>						
♦ von Kraftwagen	42 320	50 361	-8 041	-16,0	29,2	27,9
♦ von Fahrrädern	368 308	391 335	-23 027	-5,9	10,2	9,6
♦ von unbaren Zahlungsmitteln	111 987	113 086	-1 099	-1,0	10,2	10,1
♦ aus Kraftwagen	361 759	391 372	-29 613	-7,6	9,7	9,6
♦ Ladendiebstahl	437 896	461 293	-23 397	-5,1	92,6	93,2
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Überwachungsmaßnahmen des Einzelhandels bestimmt.</i>						
♦ in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	117 000	119 205	-2 205	-1,8	21,0	20,5
♦ Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	106 107	109 736	-3 629	-3,3	19,3	19,6
♦ Taschendiebstahl	100 984	110 552	-9 568	-8,7	6,2	5,4
<b>Betrug insgesamt</b>	954 277	949 921	4 356	0,5	83,8	83,1
<i>darunter:</i>						
♦ Waren- und Warenkreditbetrug	327 052	300 722	26 330	8,8	81,6	80,2
<i>*Der nochmalige Anstieg dürfte auf die Zunahme des Warenverkehrs im Internet zurückzuführen sein.</i>						
♦ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	41 561	48 143	-6 582	-13,7	53,1	48,7
<i>*Für den erneuten Rückgang dürften die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) ursächlich sein.</i>						
♦ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8 932	14 184	-5 252	-37,0	48,4	52,5
<i>*Siehe Anmerkung zuvor.</i>						
♦ Erschleichen von Leistungen	194 174	192 930	1 244	0,6	98,7	98,3
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Kontrollen der Verkehrsbetriebe bestimmt.</i>						
♦ Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	13 297	11 130	2 167	19,5	74,8	74,0
<b>Sachbeschädigung</b>	761 117	718 405	42 712	5,9	26,4	26,2
<b>Beleidigung</b>	187 527	179 721	7 806	4,3	90,5	90,4
<b>Wirtschaftskriminalität</b>	95 887	89 224	6 663	7,5	96,4	95,4
<b>Computerkriminalität</b>	59 149	62 186	-3 037	-4,9	47,1	48,1
<b>Veruntreuungen</b>	40 095	48 407	-8 312	-17,2	98,8	98,7
<b>Insolvenzstraftaten nach StGB</b>	6 032	6 704	-672	-10,0	99,6	99,2
<b>Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte</b>	6 027	5 532	495	8,9	81,8	81,8

<sup>9)</sup> Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

TI- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005
<b>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</b>	101 149	103 935	-2 786	-2,7	98,7	97,6
<i>darunter:</i>						
♦ unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	40 680	41 883	-1 203	-2,9	99,4	99,1
<b>Straftaten gegen das Waffengesetz</b>	37 841	37 023	818	2,2	94,3	94,7
<b>Rauschgiftdelikte insgesamt</b>	255 019	276 740	-21 721	-7,8	94,7	94,3
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):</i>						
♦ Heroin	30 349	32 643	-2 294	-7,0	94,1	94,5
♦ Kokain	20 217	22 528	-2 311	-10,3	93,0	91,3
♦ Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	31 503	30 796	707	2,3	94,5	95,1
♦ Cannabis	148 667	166 144	-17 477	-10,5	95,4	95,4
<b>Umweltkriminalität insgesamt (StGB)</b>	17 305	18 376	-1 071	-5,8	57,9	59,7
<i>darunter:</i>						
♦ unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	10 689	11 802	-1 113	-9,4	57,3	59,0
<i>*Die registrierte Entwicklung ist stark durch die Kontrollintensität seitens der Umweltbehörden pp. beeinflusst.</i>						
<b>Tatverdächtige (TV)</b>					Verteilung in %	
					2006	2005
Tatverdächtige insgesamt	2 283 127	2 313 136	-30 009	-1,3	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 733 078	1 764 412	-31 334	-1,8	75,9	76,3
<i>weiblich</i>	550 049	548 724	1 325	0,2	24,1	23,7
♦ deutsche TV -insgesamt-	1 780 090	1 793 563	-13 473	-0,8	78,0	77,5
♦ nichtdeutsche TV -insgesamt-	503 037	519 573	-16 536	-3,2	22,0	22,5
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>Illegal</i>	64 605	64 747	-142	-0,2	12,8	12,5
<i>Legal</i>	438 432	454 826	-16 394	-3,6	87,2	87,5
<b>Tatverdächtige insgesamt nach Alter</b>						
Tatverdächtige insgesamt	2 283 127	2 313 136	-30 009	-1,3		
♦ <b>Kinder</b>	100 487	103 124	-2 637	-2,6		
<i>*Die rückläufige Entwicklung setzt sich fort.</i>						
♦ <b>Jugendliche</b>	278 447	284 450	-6 003	-2,1		
<i>*Einen starken Rückgang gab es bei Rauschgiftdelikten um 7 186 (-23,8%) auf 22 983 tatverdächtige Jugendliche. Bei Raubdelikten wurden 10 590 tatverdächtige Jugendliche und damit 250 (-2,3%) weniger registriert als 2005.</i>						
<i>*Ein erneuter Anstieg wurde bei Körperverletzung -insgesamt- um 1 750 (2,7%) auf 66 980 tatverdächtige Jugendliche registriert. Einen Anstieg gab es auch bei der Sachbeschädigung um 2 165 (+4,7%) auf 48 220 jugendliche Tatverdächtige.</i>						
♦ <b>Heranwachsende</b>	241 824	247 450	-5 626	-2,3		
♦ <b>Erwachsene</b>	1 662 369	1 678 112	-15 743	-0,9		
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)</b>						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 551	2 570	-19	-0,7		
♦ Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 819	1 815	4	0,2		
♦ Jugendliche	6 799	6 744	55	0,8		
♦ Heranwachsende	7 618	7 795	-177	-2,3		
♦ Erwachsene	2 138	2 155	-17	-0,8		

<sup>9)</sup> Die Tatverdächtigenbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2006, Kap. 2.3.3, S. 105).

## Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2006“

### Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1<sup>9)</sup>

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005
<b>Straftaten insgesamt</b>						
erfasste Fälle	6 304 223	6 391 715	-87 492	-1,4		
aufgeklärte Fälle	3 492 933	3 518 567	-25 634	-0,7	55,4	55,0
<i>*Fortsetzung der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre.</i>						
<i>*Neuer Höchststand der Gesamtaufklärungsquote seit 1964!</i>						
<b>Gewaltkriminalität insgesamt</b>	215 471	212 832	2 639	1,2	75,4	75,3
<i>darunter:</i>						
♦ Mord und Totschlag	2 468	2 396	72	3,0	95,5	95,8
<i>*Die vollendeten Fälle von Mord und Totschlag gingen um 77 (-9,6%) auf 727 zurück.</i>						
<i>*Bei den Versuchen hingegen wurde ein Anstieg von 149 (+9,4%) auf 1 741 Fälle registriert.</i>						
♦ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	8 118	8 133	-15	-0,2	82,9	83,7
§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB						
♦ Raubdelikte	53 696	54 841	-1 145	-2,1	51,5	50,9
♦ gefährliche und schwere Körperverletzung	150 874	147 122	3 752	2,6	83,2	83,5
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	359 901	347 207	12 694	3,7	90,3	90,3
<b>Straßenkriminalität</b>	1 557 626	1 621 978	-64 352	-4,0	17,3	16,4
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	2 601 902	2 727 048	-125 146	-4,6	29,7	29,5
<i>darunter:</i>						
♦ von Kraftwagen	42 320	50 361	-8 041	-16,0	29,2	27,9
♦ von Fahrrädern	368 308	391 335	-23 027	-5,9	10,2	9,6
♦ von unbaren Zahlungsmitteln	111 987	113 086	-1 099	-1,0	10,2	10,1
♦ aus Kraftwagen	361 759	391 372	-29 613	-7,6	9,7	9,6
♦ Ladendiebstahl	437 896	461 293	-23 397	-5,1	92,6	93,2
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Überwachungsmaßnahmen des Einzelhandels bestimmt.</i>						
♦ in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	117 000	119 205	-2 205	-1,8	21,0	20,5
♦ Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	106 107	109 736	-3 629	-3,3	19,3	19,6
♦ Taschendiebstahl	100 984	110 552	-9 568	-8,7	6,2	5,4
<b>Betrug insgesamt</b>	954 277	949 921	4 356	0,5	83,8	83,1
<i>darunter:</i>						
♦ Waren- und Warenkreditbetrug	327 052	300 722	26 330	8,8	81,6	80,2
<i>*Der nochmalige Anstieg dürfte auf die Zunahme des Warenverkehrs im Internet zurückzuführen sein.</i>						
♦ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	41 561	48 143	-6 582	-13,7	53,1	48,7
<i>*Für den erneuten Rückgang dürften die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) ursächlich sein.</i>						
♦ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8 932	14 184	-5 252	-37,0	48,4	52,5
<i>*Siehe Anmerkung zuvor.</i>						
♦ Erschleichen von Leistungen	194 174	192 930	1 244	0,6	98,7	98,3
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Kontrollen der Verkehrsbetriebe bestimmt.</i>						
♦ Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	13 297	11 130	2 167	19,5	74,8	74,0
<b>Sachbeschädigung</b>	761 117	718 405	42 712	5,9	26,4	26,2
<b>Beleidigung</b>	187 527	179 721	7 806	4,3	90,5	90,4
<b>Wirtschaftskriminalität</b>	95 887	89 224	6 663	7,5	96,4	95,4
<b>Computerkriminalität</b>	59 149	62 186	-3 037	-4,9	47,1	48,1
<b>Veruntreuungen</b>	40 095	48 407	-8 312	-17,2	98,8	98,7
<b>Insolvenzstraftaten nach StGB</b>	6 032	6 704	-672	-10,0	99,6	99,2
<b>Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte</b>	6 027	5 532	495	8,9	81,8	81,8

<sup>9)</sup> Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

TI- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005
<b>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</b>	101 149	103 935	-2 786	-2,7	98,7	97,6
<i>darunter:</i>						
♦ unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	40 680	41 883	-1 203	-2,9	99,4	99,1
<b>Straftaten gegen das Waffengesetz</b>	37 841	37 023	818	2,2	94,3	94,7
<b>Rauschgiftdelikte insgesamt</b>	255 019	276 740	-21 721	-7,8	94,7	94,3
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):</i>						
♦ Heroin	30 349	32 643	-2 294	-7,0	94,1	94,5
♦ Kokain	20 217	22 528	-2 311	-10,3	93,0	91,3
♦ Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	31 503	30 796	707	2,3	94,5	95,1
♦ Cannabis	148 667	166 144	-17 477	-10,5	95,4	95,4
<b>Umweltkriminalität insgesamt (StGB)</b>	17 305	18 376	-1 071	-5,8	57,9	59,7
<i>darunter:</i>						
♦ unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	10 689	11 802	-1 113	-9,4	57,3	59,0
<i>*Die registrierte Entwicklung ist stark durch die Kontrollintensität seitens der Umweltbehörden pp. beeinflusst.</i>						
<b>Tatverdächtige (TV)</b>					Verteilung in %	
					2006	2005
Tatverdächtige insgesamt	2 283 127	2 313 136	-30 009	-1,3	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 733 078	1 764 412	-31 334	-1,8	75,9	76,3
<i>weiblich</i>	550 049	548 724	1 325	0,2	24,1	23,7
♦ deutsche TV -insgesamt-	1 780 090	1 793 563	-13 473	-0,8	78,0	77,5
♦ nichtdeutsche TV -insgesamt-	503 037	519 573	-16 536	-3,2	22,0	22,5
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>Illegal</i>	64 605	64 747	-142	-0,2	12,8	12,5
<i>Legal</i>	438 432	454 826	-16 394	-3,6	87,2	87,5
<b>Tatverdächtige insgesamt nach Alter</b>						
Tatverdächtige insgesamt	2 283 127	2 313 136	-30 009	-1,3		
♦ <b>Kinder</b>	100 487	103 124	-2 637	-2,6		
<i>*Die rückläufige Entwicklung setzt sich fort.</i>						
♦ <b>Jugendliche</b>	278 447	284 450	-6 003	-2,1		
<i>*Einen starken Rückgang gab es bei Rauschgiftdelikten um 7 186 (-23,8%) auf 22 983 tatverdächtige Jugendliche. Bei Raubdelikten wurden 10 590 tatverdächtige Jugendliche und damit 250 (-2,3%) weniger registriert als 2005.</i>						
<i>*Ein erneuter Anstieg wurde bei Körperverletzung -insgesamt- um 1 750 (2,7%) auf 66 980 tatverdächtige Jugendliche registriert. Einen Anstieg gab es auch bei der Sachbeschädigung um 2 165 (+4,7%) auf 48 220 jugendliche Tatverdächtige.</i>						
♦ <b>Heranwachsende</b>	241 824	247 450	-5 626	-2,3		
♦ <b>Erwachsene</b>	1 662 369	1 678 112	-15 743	-0,9		
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)</b>						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 551	2 570	-19	-0,7		
♦ Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 819	1 815	4	0,2		
♦ Jugendliche	6 799	6 744	55	0,8		
♦ Heranwachsende	7 618	7 795	-177	-2,3		
♦ Erwachsene	2 138	2 155	-17	-0,8		

<sup>9)</sup> Die Tatverdächtigenbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2006, Kap. 2.3.3, S. 105).

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums des Innern kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

**Herausgeber:**

Bundesministerium des Innern  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Alt-Moabit 101 D  
10559 Berlin

**Redaktion:**

Bundesministerium des Innern  
Redaktion Referat P I 1

**Gesamtgestaltung und Produktion:**

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

**Bildnachweis:**

Bundesministerium des Innern,  
Picture Alliance

**Druck:**

Bonifatius GmbH Paderborn

**Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden bei**

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Telefon: (0 18 05) 77 80 90  
Fax: (0 18 05) 77 80 94  
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de  
Internet: [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)  
Artikelnummer: BMI07307

[www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de) und [www.bka.de](http://www.bka.de)